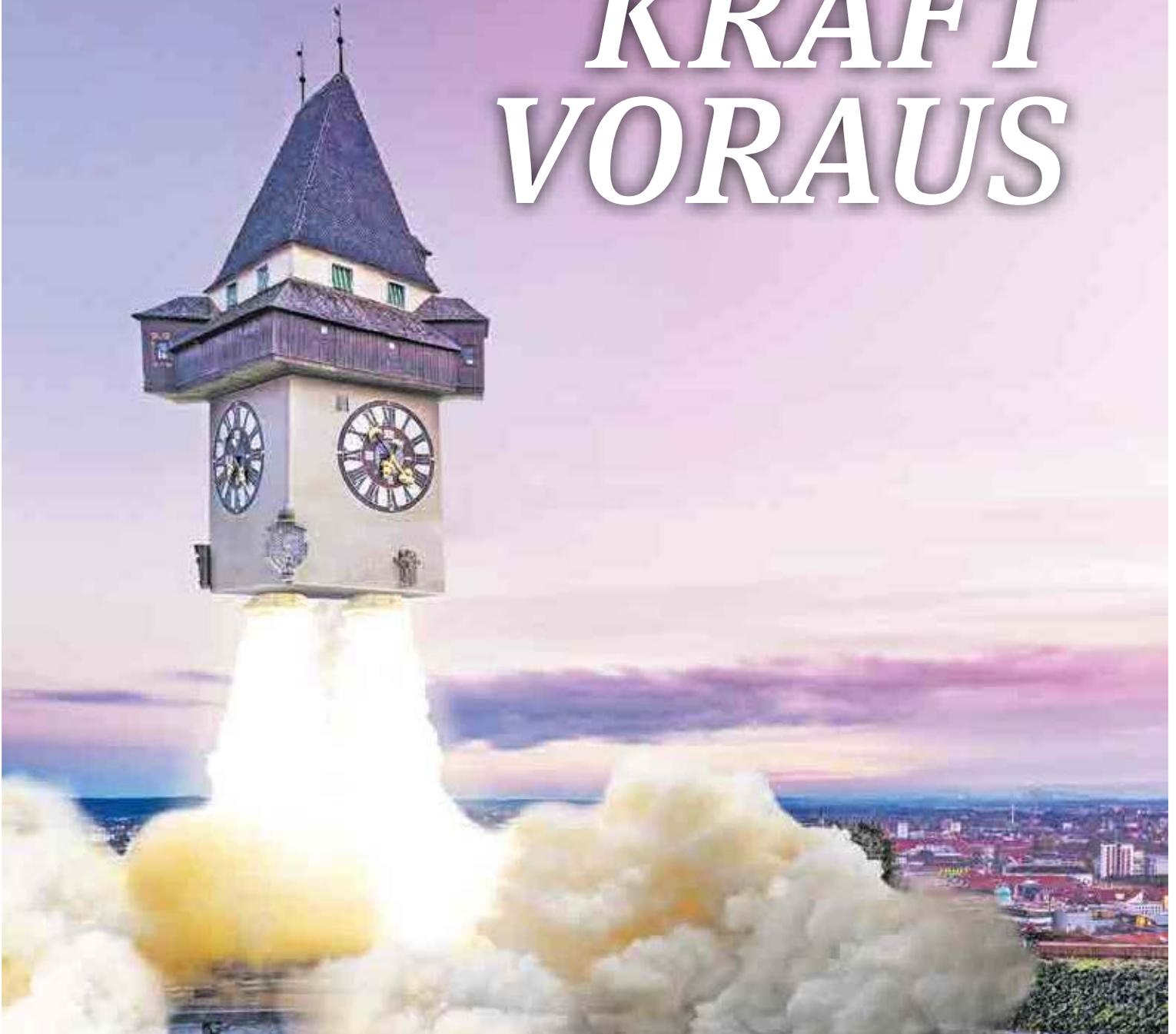


BIG

DIE OFFIZIELLEN SEITEN
DER STADT GRAZ
JULI 2017

VOLLE KRAFT VORAUSS



© FOTOLIA/MANUEL BISCHOF

ZAHLEN-MATERIAL

Das Wichtigste zum Grazer Budget verständlich erklärt, die Leuchtturm-Projekte und was die Regierer erreichen wollen. *Seiten 4–11*

RAD-RUNDFAHRT

Dank Österreich-Radrundfahrt und Schloßbergman geht es ab morgen auch in Graz rund. Plus: Neues zu den Grazer Velos. *Seiten 12–14*

BUNTE ÜBERFLIEGER

Als fliegende Edelsteine sind mehr als 700 Schmetterlingsarten im Stadtgebiet unterwegs. Sie brauchen aber Hilfe. *Seiten 22–23*

INHALT

16–17 Grüne Baustelle
Mit dem Umbau der Eggenberger Allee startet auch eine innovative Methode der Baumpflanzung.

20–21 Historisch
Die Prachtbauten der Grazer Ringstraße.

22–23 Wildes Graz
Schmetterlinge – schillernde Edelsteine im Anflug.

24–25 Made in Graz
Blue Tomato stellt in Graz sein neues Lager auf.

29 Stadtplitter
Neue Regeln bei Gemeindewohnungen und Sozial-Card.

30–31 BIG im Bild

32–33 Amtlich
Aktuelles aus Gemeinderat, Stadtnat und Stadtrechnungshof.

34–39 Service & Termine



WASSER-SPIEL

Als Tourist im eigenen Land freut sich Christian Fratnik dank Filter grün und blau. So setzte er etwa den Ententeich im Stadtpark gekonnt in Szene. „Ich zeige täglich auf Instagram unter go_visit_steiermark Bilder unseres wunderschönen Steirerlandes, denn es gibt auch für mich noch so vieles zu entdecken.“ Haben auch Sie außergewöhnliche Graz-Fotos? Schicken Sie sie an: big@stadt.graz.at



© KK

Christian Fratnik, Steiermark-Tourist, ist auf Instagram unter go_visit_steiermark zu finden.



© STADT GRAZ

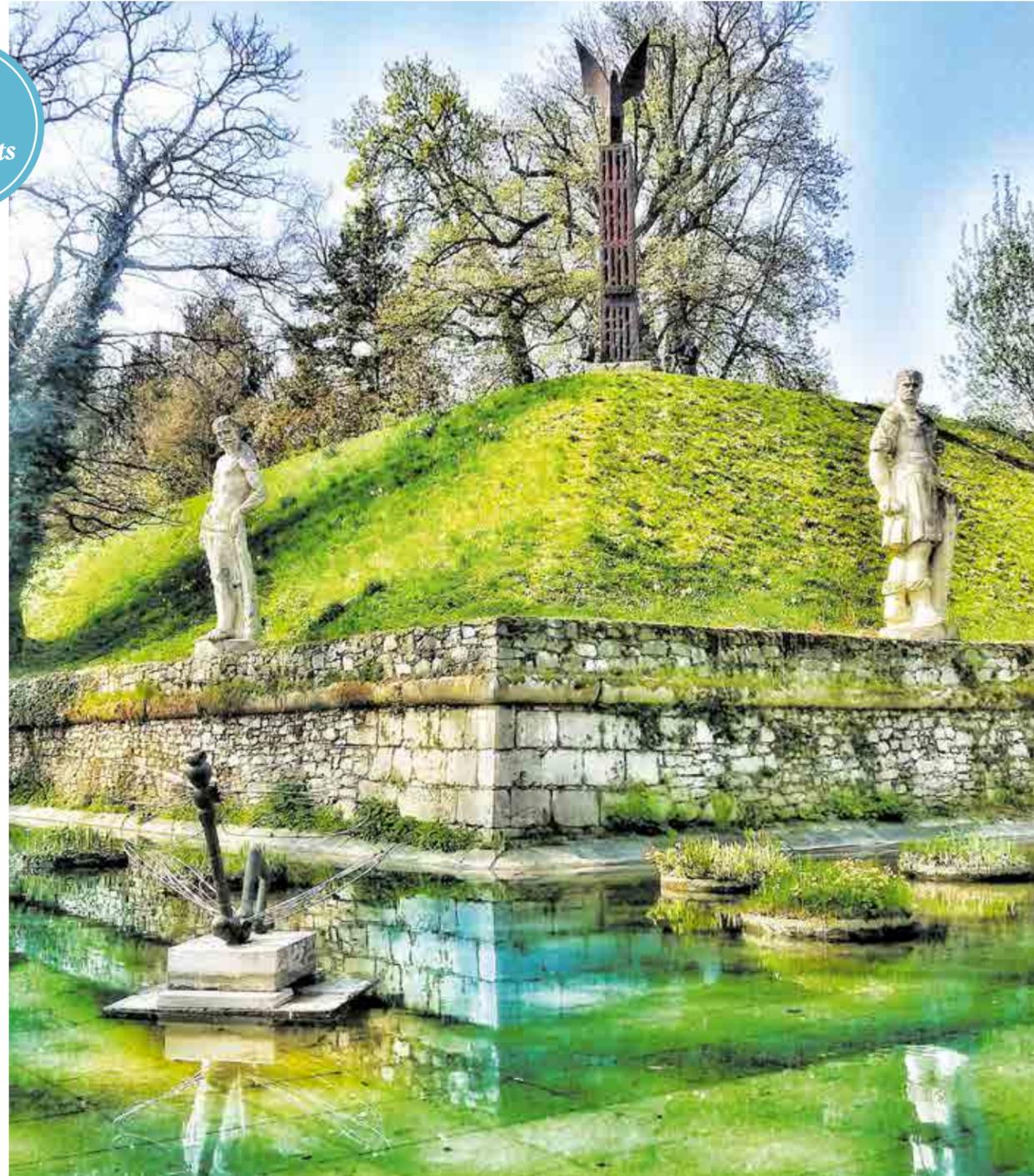
„Körperwelten“ für die Jaksches.

IMPRESSUM

Medieneigentümer und Herausgeber:
Stadt Graz-Magistratsdirektion-
Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 0316 872-
2220, big@stadt.graz.at
Chefredakteurin:
marina.dominik@stadt.graz.at
Chefin vom Dienst:
verena.schleich@stadt.graz.at
Anzeigen: TRICOM
Layout & Produktion: achtzigzehn
Druck: Druck Styria GmbH&CoKG
Verteilung: redmail
Auflage: 140.000 Stück
Bestellung BIG: Die Zeitung kann in
der Abteilung für Öffentlichkeitsarbeit
kostenlos angefordert werden.
Tel.: 0316 872-2221, www.graz.at/big

**NÄCHSTE BIG:
5. AUGUST 2017**

© CHRISTIAN FRATNIK/GO_VISIT_STEIERMARK



★ BIG BONUS ★ IN DER LETZTEN AUSGABE HABEN GEWONNEN ★ BIG BONUS ★

INNENSICHT

Taddeus Jaksche (8 Jahre) ist schon ganz gespannt darauf, wie der Körper von innen aussieht. Er und sein Papa haben Gratis-Eintrittskarten zur Ausstellung „Körperwelten“ in der Messe Graz gewonnen.



© STADT GRAZ

Sylvia Pieber mit neuer Tasche.

TASCHENSPIEL

Sylvia Pieber ist eine von drei glücklichen BIG-LeserInnen, die einen „Beutebeutel“ nun ihr Eigen nennen können. Die praktischen Begleiter gibt es in verschiedenen Designs um 39 Euro auch bei Graz-Tourismus.

NACHLESE

Gisela Lappi kann sich in das Buch „Der alte König in seinem Exil“ von Arno Geiger vertiefen. Sie erhält ein kostenloses Exemplar des Werkes, das Stadträtin Tina Wirnsberger den BIG-LeserInnen im Juni ans Herz legte.



© STADT GRAZ/FISCHER

Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Graz entwickelt sich hervorragend, denn Graz ist ein guter Boden für Menschen, die eine hohe Lebensqualität suchen! Zurzeit leben in Graz, inkl. Nebenwohnsitzen, 321.700 Menschen! Mit 5.357 Geburten im Jahr 2016 tragen die Grazerinnen und Grazer auch selbst zum Bevölkerungsplus bei. In den letzten zehn Jahren wurden 46.328 Wohnungen errichtet (insgesamt gibt es

183.025). Rund 200.000 Menschen sind unselbstständig und selbstständig berufstätig und im Mai 2017 gab es in Graz mit 2.911 offenen Stellenangeboten ein Zehnjahres-Hoch. Letztlich wird Graz auch bei den Touristen immer beliebter, denn die 1.125.000 Nächtigungen können sich sehen lassen. In der Agenda 22, dem Regierungsprogramm von ÖVP und FPÖ, sind 207 konkrete Vor-

schläge für die weitere Entwicklung von Graz enthalten. Mit dem Doppelbudget, das wir vorgestern beschlossen haben, wollen wir das Programm effizient umsetzen. Sie alle sind Teil dieser Erfolgsgeschichte, danke für Ihren Einsatz, wo immer Sie ihn in unserer Stadt leisten. Ich wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer und, so Sie Urlaub haben, erholsame Tage mit Ihren Familien und Freunden!

DIREKT INS BLATT

© OLIVER WOLF



DAS GRAZER BUDGET

Ein Budget ist in Zahlen gegossene Politik: Welche Projekte umgesetzt werden und worauf der Fokus der Stadtregierung liegt, lesen Sie auf den **Seiten 4–11**

BEWEGTE RADSTADT

Nicht nur die Österreichisch-Radrundfahrt macht am 2. Juli in Graz Station, auch sonst sorgen über 150.000 Velos in der Stadt für Bewegung. **Seiten 12–14**

FREMDGEHEN IST IN

Der Blick über den Stadtrand rentiert sich. Denn Graz-Umgebung lockt mit Geschichten örtlicher Originale und heimischen Schmankerln. **Seiten 18–19**

SPORTLICH AM BALL

Bis Herbst 2018 entsteht um 17,45 Millionen Euro mit dem Sportpark Hüttenbrennergasse Österreichs modernste Mehrfachsporthalle. **Seiten 26–27**



Beschlossen. Der Gemeinderat erteilte dem Doppelbudget mit den Stimmen der Koalition mehrheitlich die Zustimmung.

BEGRIFFSERKLÄRUNGEN

BUDGET

auch „Voranschlag“ genannt, ist – vereinfacht gesprochen – die Auflistung der im Laufe eines Kalenderjahres in den Dienststellen der Stadt genehmigten Ausgaben, denen die erwarteten Einnahmen gegenübergestellt werden.

KONSOLIDIRTES BUGET („HAUS GRAZ“)

Graz bezieht als einzige Stadt Österreichs zur Erhöhung der wirtschaftlichen Aussagekraft auch die geplanten Ergebnisse und Investitionen der Tochterunternehmen (Magistrat Graz + Beteiligungen + Eigenbetriebe) mit ein.

CASH FLOW

Die laufenden Einnahmen und Ausgaben ergeben saldiert den Saldo der laufenden Gebarung oder Cash Flow. Soweit die geplanten Investitionsausgaben aus dem Cash Flow (oder aus Investitionszuschüssen Dritter) bedeckt werden können, muss für Investitionen die Verschuldung nicht erhöht werden.

DOPPELBUDGET

Doppelbudget bedeutet, dass die Verhandlungen und Beschlüsse für die Jahre 2017 und 2018 erfolgen zeitgleich. Zusätzlich sind die Finanzrahmen der Mittelfristplanung bis 2022 angeschlossen.

FREMDFINANZIERUNG

Die budgetierten Fremdfinanzierungen betragen in Summe Ende 2017 1.200 Mio. Euro und Ende 2018 1.257 Mio. Euro. Der Schuldenstand bleibt damit relativ stabil, vor allem in Anbetracht der ansteigenden Bevölkerungszahlen und der Inflation.

Investitionen, die sich für Graz lohnen

1 Milliarde Euro in fünf Jahren: So sieht die Investitionsbilanz für Graz aus. In allen Bereichen gibt es mehr Geld für die BürgerInnen.

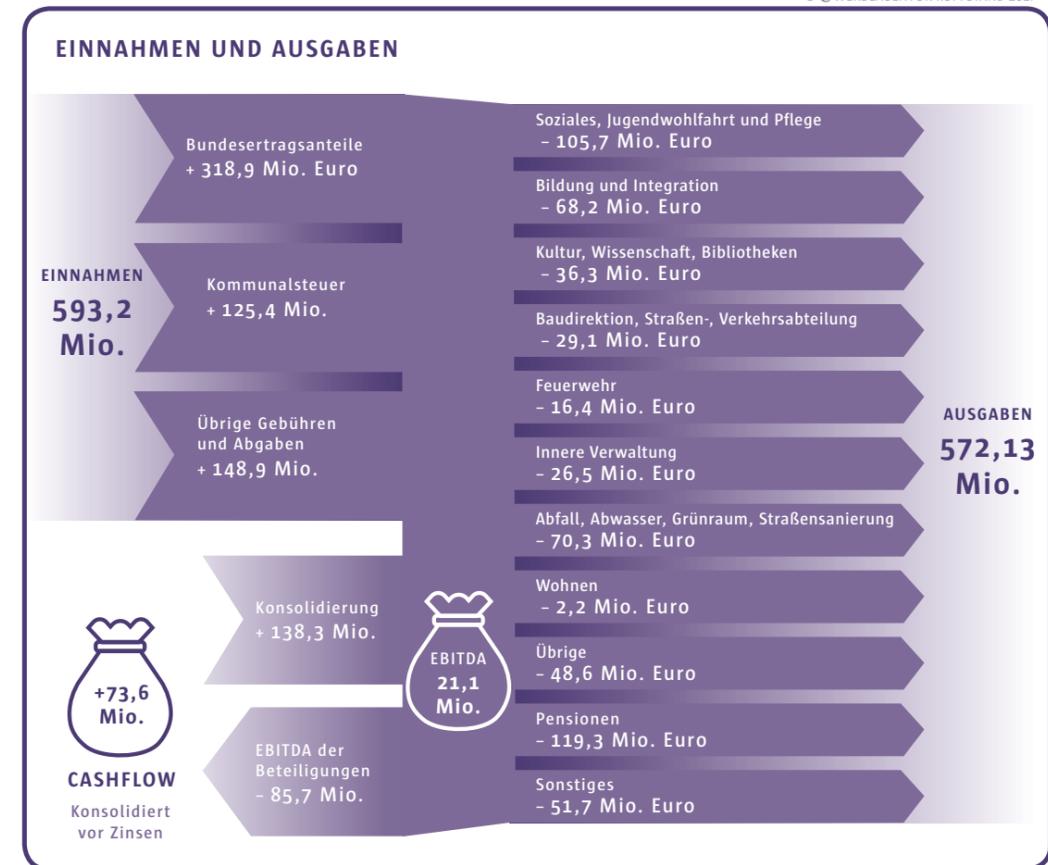
michaela.krainz@stadt.graz.at

Ganz im Zeichen von Sicherheit und Stabilität steht jenes Budget, das die neue Stadtregierung bzw. der Gemeinderat soeben beschlossen haben. „Wir sind Motor weit über die Grenzen hinaus. Viele Städte schauen zu uns, wie wir es machen“, erklärte Bürgermeister Siegfried Nagl und betonte: „Dazu haben wir kaum Erhöhungen des Schuldenstandes pro Jahr zu verzeichnen. In allen Bereichen wird hervorragend gearbeitet und kräftig investiert.“

Rekordinvestitionen

Auch Vizebürgermeister Mario Eustacchio unterstreicht die gute Zusammenarbeit und die Dynamik der Stadt: „Ein Wunschkonzert gibt es nicht. Aber das, was wir umsetzen wollen, werden wir auch finanzieren.“ Finanzstadtrat Günter Riegler, der das vorliegende Budget in einer Rekordzeit von nur knapp zwei Monaten erstellt hat verkündet, auch dessen Rekordinvestitionsvolumen von einer Milliarde Euro: „Das ist eine wahre Sensation.“

© @WERBEAGENTUR KOPFSTAND 2017



Schärferes Investitionscontrolling



Mag. Dr. Karl Kamper. Finanzdirektor und Chef-Controller mit viel Herz und Erfahrung.

In der Landeshauptstadt Graz ist seit Jahren folgendes Phänomen bekannt: In den Budgets droht ein starker Schuldenanstieg, im Ist-Ergebnis zeigt sich hingegen ein stabiler Schuldenstand! Besser als umgekehrt, könnte man sagen, es sind halt vorsichtige Kaufleute am Werk: GeschäftsführerInnen, AbteilungsleiterInnen und ProjektmanagerInnen melden die Ausgaben lieber etwas zu früh und zu hoch an, um nicht nachträglich eine Erhöhung beantragen zu müssen.

Punktlandung erwartet

Diese Situation hat allerdings einen Nachteil: Durch diese zeitlichen und budgetären Reserven ergibt sich ein noch engeres Korsett für neue Projekte, als eigentlich zur Einhaltung einer bestimmten Schuldenobergrenze notwendig wäre. Diesem Nachteil möchte die neue Stadtregierung gemäß der Graz Agenda 22 künftig mit einem schärferen Investitionscontrolling begegnen: Es soll nicht ausreichen, das jährliche Investitionsbudget bloß einzuhalten (= zu unterschreiten), sondern es wird eine möglichst genaue Punktlandung erwartet. Belohnt wird nicht, wer sich hoch eindeckt, um schließlich darunter zu bleiben, sondern der, der realistisch plant und planmäßig umsetzt. Die Projekte aus dem neuen Investitionsfonds von 300 Millionen Euro sollen so bis 2022 weitgehend wirklich umgesetzt (und nicht nur budgetmäßig geplant) werden!



WOFÜR GIBT ES 2017/18 MEHR GELD?



Die Top-Projekte

Die neue Stadtregierung hat viel vor in den kommenden Jahren. Neue Bauten werden das Gesicht von Graz verändern, die Lebensqualität erhöhen. Die Top-5-Projekte der Stadtsenatsmitglieder im Überblick.



© FRIESINGER

SIEGFRIED NAGL

Bürgermeister mit Zuständigkeit für: Stadtbaudirektion, Stadtplanung, Abt. für Wirtschafts- u. Tourismusentwicklung, Katastrophenschutz & Feuerwehr, GGZ

>> STADTENTWICKLUNG

Positionierung von Graz als Standort „wissensbasierter Wirtschaft“ mit starken Qualifizierungseinrichtungen und besonders kreativen UnternehmerInnen. Bild l.: Science Tower in der Smart City Graz.

>> DIGITALISIERUNG

Die Digitalisierung als Chance sehen und fördern (Breitbandförderung, Cyber-Security, etc.) sowie Ausbau moderner Lichtwellenleiter-Infrastruktur (Investment rund 9 Mio. Euro)

>> ERNEUERUNG DER BRANDMELDEZENTRALE

Zur Stärkung der Einsatzkraft der Grazer Berufsfeuerwehr kommt auch die Sanierung der Hauptwache Ost.

>> NATURNAHER ERHOLUNGSRAUM MUR

Nutzbarmachung des neugewonnen Naherholungsraumes entlang der Mur für wirtschaftliche, gesellschaftliche und touristische Interessen.

>> STRASSENBAHNVERLÄNGERUNG

Detailplanung für die Verlängerungen der Linie 3 zur List-Halle bzw. Smart City, sowie der Linie 6 zu den Reininghaus-Gründen.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER

MAG. ROBERT KROTZER

Stadtrat mit Zuständigkeit für Gesundheits- und Sozialamt (Pflege)

>> IMPFFOFFENSIVE

Die Steiermark ist ein Zecken-Hotspot, bei Masern der Herdenschutz nicht mehr gegeben, Hepatitis auf dem Vormarsch. „Darum ist die städtische Impfstelle im Amtshaus so wichtig“, findet der Gesundheitsstadtrat.

>> GEBURTSVORBEREITUNGSKURSE

Vorbereitung ab der 25. Schwangerschaftswoche sowie die notwendige medizinische Beratung.

>> HAARHYGIENESERVICE

Unter dem Titel „Raus mit der Laus“ wird den Kopfläusen bei Kindern der Garaus gemacht.

>> ERNÄHRUNGSBERATUNG

Die Diätologin des Gesundheitsamtes gibt praktische, alltagstaugliche Ernährungsempfehlungen.

>> PFLEGEDREHSCHIBE

In Würde zu altern, ist, was wir uns alle wünschen. Die bestmögliche Pflege findet man über die Pflegedrehscheibe der Stadt Graz.



MAG. (FH) MARIO EUSTACCHIO

Bgm.-Stv., Zuständig für Sicherheit, Wohnen, BürgerInnenamt

>> NEUBAUPROJEKT GRÜNANGER

Mit dem Projekt „Am Grünanger“ (Symbolfoto l.) errichtet die Stadt Graz im VII. Stadtbezirk Liebenau eine moderne und den heutigen Anforderungen der Zeit entsprechende Wohnsiedlung. 13 Häuser mit je vier bis sechs Wohnungen werden gebaut. Grünanger gilt als Vorzeigebispiel für künftige Umsetzungen im sozialen Wohnbau – durch seine technischen wie auch optisch qualitativ hochwertigen Standards.

>> VERFAHRENSBESCHLEUNIGUNG

Antragstellern soll künftig eine raschere Verfahrensabwicklung in der Bau- und Anlagenbehörde ermöglicht werden.

>> NEUERUNGEN IM REFERAT LEBENSMITTELSICHERHEIT & MÄRKTE

Als Pilotprojekt wird der bargeldlose Zahlungsverkehr im Marktweesen eingeführt.

>> UMBAU IM BÜRGERINNENAMT

Modernisierung im Pass- und Urkundenservice.

>> AUSBILDUNGSSCHWERPUNKT BEI ORDNUNGSWACHE

Alle OrdnungswächterInnen werden sowohl für den öffentlichen Raum als auch für den internen Sicherheitsdienst ausgebildet.

© STADT GRAZ/FISCHER



ELKE KAHR

Stadträtin mit Zuständigkeit für Straßenamt und Verkehrsplanung

>> ÖFFENTLICHER VERKEHR

Kahrs großes Anliegen ist der Ausbau des öffentlichen Verkehrs bei leistbaren Tarifen. „Es gibt ein Grundrecht auf Mobilität und dieses Angebot muss sozial und umweltverträglich sein.“

>> FÖRDERUNG DES RADVERKEHRS

Als günstige, gesunde und stadtverträgliche Form der Mobilität genießen Radfahren und Zufußgehen Vorrang sowie der Ausbau der dafür notwendigen Infrastruktur.

>> AUSBAU VON WOHNSTRASSEN

Ist eine Maßnahme, um den Straßenraum wieder für die Menschen zurückzugewinnen.

>> PILOTPROJEKT SCHULSTRASSE

Der besonders sensible Bereich vor Schulen soll mit einem speziellen Projekt geschützt und für die Kinder genützt werden.

>> VERKEHRSSICHERHEITSMASSNAHMEN

Die Hebung der Verkehrssicherheit durch sensibilisierende Aktionen mit dem Ziel, das Miteinander und die Rücksichtnahme unter den NutzerInnen der verschiedenen Verkehrsmittel zu fördern.



© STADT GRAZ/FISCHER

DR. GÜNTER RIEGLER
 Stadtrat für Finanzen,
 Liegenschaften und Kultur

>> HAUS DER INFORMATIK, FH JOANNEUM

„Ich habe drei Jahre darum gekämpft. Jetzt wird auf 3.500 m² Bruttogeschossfläche ein Meilenstein für den Wissenschafts- und Bildungsstandort Graz errichtet: das Haus der Informatik.“ Hier werden in Zukunft junge Menschen in den Bereichen Softwareentwicklung, IT-Security, etc. ausgebildet, die von der Wirtschaft dringend gebraucht werden. Dafür entstehen Hörsäle, Büros und weitere moderne Räumlichkeiten.

>> SCIENCE CENTER

Im Universalmuseum Joanneum für 1,5 Mio. Euro

>> ZENTRALER SPEICHERKANAL

Der Zentrale Speicherkanal entsteht im Zuge des Baus des Murkraftwerks und ist zukunftsweisend für die Abwasserentsorgung der Stadt.

>> DENKMALSANIERUNGEN

Die Grazer Denkmäler sollen in neuem Glanz erstrahlen.

>> MODERNISIERUNG ABFALLSERVICE-CENTER

In der Sturzgasse wird die Servicezentrale für Abfall auf modernsten Standard gebracht.

© STADT GRAZ/FISCHER



KURT HOHENSINNER, MBA
 Stadtrat für Sport, Bildung, Jugend
 und Familie, Soziales

>> KINDERBETREUUNG

Die Kinder sind unsere Zukunft: 1,7 Millionen Euro fließen in den kommenden beiden Jahren zusätzlich in die Betreuung des Grazer Nachwuchses. Dadurch entstehen insgesamt 280 neue Betreuungsplätze für Mädchen und Buben in Kinderkrippen und Kindergärten. Schon heute werden 2.350 Kinder in Kinderkrippen und 7.285 Kinder in Kindergärten in der Stadt Graz mit viel Liebe und Engagement betreut.

>> MIETFÖRDERUNG

Junge Menschen für den Sport zu begeistern ist Ziel von Stadtrat Hohensinner. Für den Nachwuchssport gibt es deshalb 300.000 Euro.

>> SOZIALCARD

Für die Unterstützung von finanziell schwächeren Menschen und jenen, die es im Leben nicht so gut getroffen haben, werden 1,4 Millionen Euro bereitgestellt.

>> NEUBAU & AUSBAU VON JUGENDZENTREN

Die beiden Jugendzentren Grünanger und Echo werden neu gebaut, die Dietrich's Keuschn am Dietrichsteinplatz umfassend saniert. Insgesamt investiert man dafür zwei Millionen Euro.

>> STADTBIBLIOTHEKEN

Für das umfassende bunte und moderne Programm und Angebot der Stadtbibliotheken sind 3,3 Millionen Euro im Budget verankert. Die Zahl der Entlehnungen steigt stetig und beweist, dass man hier auf dem richtigen Weg ist.



© STADT GRAZ/FISCHER

TINA WIRNSBERGER

Stadträtin mit Zuständigkeit
 für Umweltamt, Referat Frauen
 & Gleichstellung

>> STADTBEGRÜNUNG

Wohlfühlfaktor und Klimaschutz: Mehr Grün in der Stadt ist nicht nur eine Freude für das Auge, sondern auch ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Mit der richtigen Bepflanzung an den richtigen Orten können wir in den heißen Sommermonaten die Stadt kühlen und dafür sorgen, dass sich die Menschen wieder gerne im öffentlichen Raum von Graz aufhalten. Das Grazer Umweltamt fördert daher Fassadenbegrünungen, Dachbegrünungen und städtische Gemeinschaftsgärten. Budgetvolumen: 250.000 Euro.

>> LUFTVERBESSERUNG

Umweltfreundliches Heizen wie etwa mit Fernwärme sowie autofreie Tage für Graz tragen dazu bei, dass sich die Luftqualität deutlich verbessert.

>> STOPP DER LEBENSMITTELVERSCHWENDUNG

Was abgelaufen ist, ist längst noch nicht ungenießbar. Verschiedene Aktionen als Maßnahmen gegen die Lebensmittelverschwendung.

>> WIEDERBESTELLUNG DER UNABHÄNGIGEN FRAUENBEAUFTRAGTEN

Die Stadt Graz braucht wieder eine unabhängige Frauenbeauftragte, die sich gemeinsam mit der Stadträtin um die Frauenrechte kümmert.

>> INFOEVENTS ZUM FRAUENVOLKSBEGEHREN

Im Rahmen von Veranstaltungen im öffentlichen Raum sollen Frauen über das Volksbegehren zu ihren Gunsten informiert werden. Eine gute inhaltliche Auseinandersetzung ist für die Vorbereitung auf das Volksbegehren wichtig.



Weil wir in Graz noch viel vorhaben

Power-Team. Bürgermeister Mag. Siegfried Nagl (Mitte), Vizebürgermeister Mag. (FH) Mario Eustacchio und Finanzstadtrat Dr. Günter Riegler ziehen beim neuen Budget an einem Strang.

Das Doppelbudget 2017/2018 hat es in sich: In allen Bereichen wird kräftig investiert, die Schuldenobergrenze jedoch nicht überschritten. Die neue Stadtregierung stellt damit bereits zu Beginn die Weichen auf eine dynamische Zukunft für die Landeshauptstadt.

Interview: michaela.krainz@stadt.graz.at

Soeben wurde das Doppelbudget 2017/2018 vom Grazer Gemeinderat beschlossen. Es ist ein Rekord-Budget in zweifacher Hinsicht: In kaum zwei Monaten vom neuen Finanzreferenten Dr. Günter Riegler erstellt, und gespickt mit Investitionen in allen Bereichen. Darin steckt demnach viel frischer Wind für die kommenden Jahre in Graz.

Herr Bürgermeister, wie würden Sie das Doppelbudget charakterisieren?

NAGL: Insgesamt haben wir in der „Agenda 22“ 207 konkrete Vor-

haben, die wir in den nächsten fünf Jahren gemeinsam umsetzen wollen. Mir persönlich liegt die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Graz sehr am Herzen, denn Graz ist ein wichtiger Industriestandort. Die Industrie sichert, neben den Baufirmen zehntausende Arbeitsplätze und ist damit unverzichtbar für die Stadt. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Stadtentwicklung, dazu gehört der Ausbau der Straßenbahnlinien 3 und 6 in Richtung Lishalle/Smart City und Reininghaus, aber auch die Erneuerung der Busflotte und die Ergänzung durch in-

novative E-Busse. Bildung bleibt das Topthema von Graz, daher investieren wir weiter in Schulen, Kindergärten und FH. Auch Sicherheit steht ganz oben auf der Agenda 22, dazu gehört die Aufstockung der Ordnungswache und die Sanierung der Hauptwache Ost, sowie der Brandmeldezentrale! Neben der Kultur wird auch der Sport in diesem Budget sehr berücksichtigt. Der Spatenstich für die internationale Dreifachhalle ist im Mai erfolgt und auch der Jugendsport wird durch den neuen Mietkostenzuschuss zusätzlich gefördert.

Nach drei Monaten im Amt, wie arbeitet Schwarz-Blau aus Ihrer Sicht zusammen, Herr Vize-Bürgermeister?

EUSTACCHIO: Bereits im Vorfeld – mit der Ausarbeitung der Agenda 22 – sind wir uns stets auf Augenhöhe begegnet. Bis heute hat sich daran nichts geändert, ganz im Gegenteil. Wir setzen auf intensive Zusammenarbeit, gegenseitige Abstimmung und schnelle Umsetzung, denn nur so werden Ergebnisse erzielt. Und das sieht man! Innerhalb kürzester Zeit haben wir die Sauberkeitsoffensive gestartet, den Flächen-



Präsentation. Druckfrisch präsentierten Kurt Hohen-sinner, Günter Riegler, Siegfried Nagl und Mario Eustacchio (v. l.) das neue Budget in einer Pressekonferenz. Erster Budgetgemeinderat für Riegler (Bild l. u.). Nagl und Eustacchio im Gespräch (Bild l. o.).

widmungsplan beschlossen, ein Doppelbudget erarbeitet und neue Vorgaben für die SozialCard und den Gemeindebau vorgestellt. Die schnelle Umsetzung der Ziele der Agenda 22 ist ein klares Zeichen für die konstruktive Zusammenarbeit von ÖVP und FPÖ.

Es gibt nahezu überall mehr Geld. Muss die Stadt also gar nicht mehr sparen?

RIEGLER: Die Stadt Graz ist in den letzten zehn Jahren auf nunmehr fast 300.000 EinwohnerInnen gewachsen, wie jede andere Organisation muss auch die Stadt in Zeiten von Wachstum infrastrukturell nachziehen. Daher sollte dem Ausgabenwachstum auch ein entsprechendes Wachstum bei den diversen Einnahmen gegenüberstehen. Wir nennen das „Dynamische Schuldenobergrenze“.

Werden die Schulden eigentlich abgebaut?

RIEGLER: Wir bemühen uns einerseits darum, den Eigenfinanzierungsgrad der Investitionen zu erhöhen und andererseits die

Pro-Kopf-Verschuldung abzusinken. Beides geht dann, wenn die jahrelangen Benachteiligungen der Stadt Graz beim Finanzausgleich beseitigt werden. Hier ist ganz klar der Bund gefordert, denn, wenn schon die Bundesertragsanteile pro Kopf unter jenen von Innsbruck, Linz und Salzburg liegen, dann muss der Bund aber wohl bei den Infrastrukturinvestitionen stärker in die Tasche greifen. Wir sind die zweitgrößte Stadt Österreichs, eine Stadt mit einem beispiellosen Wachstum und mit einem jetzt schon sehr stark ausgebauten ÖV-Netz. Das muss der Bund stärker unterstützen. Erste Signale aus der Bundesregierung kommen schon.

Und wie steht's aus Ihrer Sicht, Herr Bürgermeister, um das Verhältnis zu den übergeordneten Ebenen Land und Bund?

NAGL: Eigentlich recht gut. Ich habe gerade meine vierte Periode als Bürgermeister begonnen und mich in all den Jahren immer bemüht, eine gute Gesprächsbasis zu Land und Bund zu haben. Anders hätte der Bund

wahrscheinlich nicht 300 Mio. in unsere Universitäten investiert, den Bahnhof komplett saniert und unsere Gymnasien großzügig ausgebaut. Zwei Bereiche bleiben ein ständiges Diskussionsthema, einmal die Mann(Frau)stärke unserer Polizei und die Beteiligung von Bund und Land an den Investitionen im öffentlichen Verkehr!

Welche konkreten Ziel verfolgen Sie mit dem neu beschlossenen Budget?

EUSTACCHIO: Stabilität und Sicherheit ist das, was Graz braucht. Dabei geht es vor allem um Daseinsvorsorge. Wir müssen zuerst unsere Hausaufgaben machen und uns um das kümmern, was wir in Graz haben. Ich stelle daher den sozialen Wohnbau in Graz viel breiter auf, als es bisher der Fall war. Bis 2022 werden allein 500 neue Gemeindewohnungen gebaut werden, wobei die Vergaberichtlinien des sozialen Wohnbaus angepasst wurden. In Graz soll es keine Anreize durch Sozialangebote geben, die die Menschen von überall her anlocken, sondern eine qualitative Zuwanderung mit einem Mehrwert für die Stadt. Zudem setze ich mich für die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Graz ein. Verfahren der Baubehörde müssen beschleunigt werden, sodass sich Unternehmer vermehrt ansiedeln

und neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Herr Stadtrat Riegler, wie sieht es denn in Ihren Ressorts aus? Mehr Kultur oder doch mehr Finanzen?

RIEGLER: Meine Kernkompetenzen sind Finanzen, Budgetierung und Controlling. Ich arbeite seit 23 Jahren in diesem Themengebiet und habe daher besonders rasch in die Aufgabe als Finanzreferent hineingefunden. Immerhin haben wir bereits zwei Monate nach der Angelobung ein Doppelbudget für 17/18 vorgelegt. Als Kulturreferent nehme ich mir besonders viel Zeit, um mit den Kulturschaffenden eine gute Vertrauensbasis zu schaffen und um die Rolle der Kulturpolitik gut auf die Wünsche der Kulturschaffenden abzustimmen.

Der Budgettopf in Graz ist im Vergleich zu anderen ähnlich großen Städten prall voll. Warum sind die Begehrlichkeiten trotzdem immer größer?

NAGL: Stimmt. Wenn Bürgermeister aus vergleichbar großen Städten mich besuchen sind sie meist überrascht, wenn sie unser Budget erfahren. Dass es trotzdem immer mehr Begehrlichkeiten gibt liegt an der Natur des Menschen, der sich nur ungern mit Erreichtem zufrieden gibt.

© STADT GRAZ/FISCHER (2), ERWIN WIESER



9.000

RADFAHRERINNEN wurden an Spitzentagen bei der Zählstelle beim Augarten erfasst. Laut Mobilitätserhebung 2013 lag der Radverkehrsanteil in Graz bei 14,5 Prozent. Die nächste Erhebung folgt 2018, wobei es Ziel der Stadt ist, dass der Radverkehr 20 Prozent ausmachen soll.

150.000

FAHRRÄDER Gibt es in Graz. Somit besitzt jede/r Zweite ein Rad. Der Fahrradverkehr hat den stärksten Anteil bei den 16- bis 35-Jährigen. Rund 19 Prozent aller Wege werden von dieser Altersgruppe zurückgelegt.

30

JAHRE lang mussten die GrazerInnen warten, bis die Österreich-Radrundfahrt endlich wieder einmal in der steirischen Landeshauptstadt die Startflagge zugesprochen bekam. Im Vorjahr war nach mehreren Jahren totaler Abstinenz wenigstens wieder eine Etappe in Graz gestartet worden, und zwar vor der Oper.

Profis und Amateure im „Speichenfieber“

Internationale Radstars kommen dieser Tage zum Start der Österreich-Radrundfahrt nach Graz. Aber auch abseits davon boomt das Zweirad auf vielfältigste Weise.

wolfgang.maget@stadt.graz.at und verena.schleich@stadt.graz.at

Der Dornröschenschlaf ist vorbei: Jahrelang war der Höhepunkt der heimischen „Pedalritter-Szene“, die Österreich-Radrundfahrt, an Graz vorbeigefahren. Jetzt ist sie wieder da. Und wie: Zweimal haben Rad-Fans die Chance, internationale Topstars in Graz zu sehen. Am Sonntag, 2. Juli, fahren rund 180 Profis ab 13 Uhr einen Prolog als Einzelzeitfahren vom Karmeliterplatz auf den Schloßberg, am Montag, 3. Juli, geht es um 10 Uhr bei der ersten Etappe vom Karmeliterplatz los in Richtung Wien.

Reizvoller Vergleich mit Profis

Das neu aufgeflamte Interesse für den vor wenigen Jahren noch vor allem mit Doping in Verbindung gebrachten Radsport freut

auch Extremradler Jacob Zurl, der die Grazer Events der Österreich-Radrundfahrt betreut. Er ist aber auch Organisator des „Schloßbergman“, der am 2. Juli ab 10 Uhr auf der selben Strecke wie



„Das Fahrrad ist in der Stadt das ideale Verkehrsmittel, hält nebenbei fit und kann von Kindesbeinen bis ins hohe Alter genutzt werden!“

Daniela Hörzer

der Prolog der Profis ausgetragen wird. So bekommen 255 Amateure einen reizvollen Vergleich, wie man auf rund einem Kilometer

mit starker Steigung in Relation zu den Profis abschneidet.

Viele Rad-Initiativen der Stadt

Auch die Stadt Graz legt einen großen Fokus auf das Fahrrad, weiß Daniela Hörzer von der städtischen Verkehrsplanung: Vom Kindergarten bis ins Seniorenalter werden radfördernde Maßnahmen angeboten. Ein Hit ist das CityRadeln, das einmal monatlich von Frühling bis Herbst angeboten wird und jedesmal Hunderte TeilnehmerInnen anzieht. Meist mit dabei: Christoph Strasser, seit wenigen Tagen Vierfach-Sieger beim härtesten Radrennen der Welt, dem Race Across America. Aber auch als Lastenrad, Sportgerät und „fahrbarer Untersatz für eh alles“ ist das Fahrrad ein Hit.

© OLIVER WOLF (4)



Radstadt. Schloßbergman, Radrundfahrt, Lastenrad und CityRadeln – in der Stadt geht's rund.



ALS ZAUNGAST ZUR ÖSTERREICH-RADRUNDFAHRT

Der Start zur Österreich-Radrundfahrt mit vorangehendem Prolog bietet die Chance, internationale Rad-Stars einmal hautnah zu erleben. Am Sonntag, 2. Juli, starten ab 10 Uhr die Amateure auf dem Karmeliterplatz zum „Schloßbergman“, um 13 Uhr folgen die Profis mit dem Prolog. Die Ö-Tour rollt am 3. Juli um 10 Uhr auf dem Karmeliterplatz Richtung Wien los.

CITYRADELN

Radeln durch die Stadt mit Gleichgesinnten und Spitzenradlern hat seit 2010 bei 35 Touren 14.730 TeilnehmerInnen angezogen. Wer alle Touren bestritten hat, hat 890 Kilometer in den Wadn. graz.at/cityradeln

LASTENRAD

Das Grazer Umweltamt fördert die Anschaffung von (betrieblichen) Lastenrädern, übrigens auch Hausgemeinschaften mit 50 Prozent der Anschaffungskosten, maximal 1.000 Euro. Von 2011 bis heute: in Summe 200 Lastenräder bzw. 177.000 Euro. umwelt.graz.at Das Umweltamt subventioniert zudem „Das Lastenrad“, das man kostenlos ausborgen kann und das an verschiedenen Stellen in Graz Station macht. das-lastenrad.at

ABSCHLEPPEN DER „RADLEICHEN“

Offensichtliche Schrotträder, die längere Zeit am selben Standort vor sich hinrostet, werden aus dem öffentlichen Raum entfernt. Zuerst wird das Rad mit einer Infoschleife an die BesitzerInnen bestückt, einen Monat später wird abgeschleppt. Das betrifft jährlich rund 100 bis 300 „Radleichen“.

FAHRRADTRAINING

„Radfahren leicht gemacht“ machte 9.859 Kindergartenkinder zu Laufradprofis, im Schulischen Mobilitätsmanagement beteiligten sich 1.160 SchülerInnen seit 2011 an den Aktionen. Für die Radfahrprüfung ließen sich in 22 Jahren 27.800 Kinder der 4 VS-Klassen vorbereiten.

ABSTELLANLAGEN & SERVICE

Öffentlich zugängliche Rad-Serviceboxen sind im Rathaus-Innenhof, bei der Zentralfeuerwache Lendplatz und bei der Radstation Hauptbahnhof. Das Umweltamt fördert zudem die Errichtung von Fahrradabstellanlagen (bis zu 20 Prozent der Anschaffungskosten). Von 2011 bis heute nutzten 850 das Angebot. Fördersumme: 95.000 Euro; ebenso die Installierung von Fahrradservice-Boxen (Druckluft, Werkzeuge, Kleinmaterial). Infos für beides unter: umwelt.graz.at

RADSTATION



Gegen Gebühr gibt es für Monats- bzw. Jahreskarten beim Hauptbahnhof 275 Radabstellplätze mit Zugangskontrolle. Dort gibt es, wie an elf weiteren Standorten auch, einen Rad-Verleih. grazbike.at

RADLWETTER

Die ZAMG liefert extra für Graz eine Dreitageswetterprognose, unterscheidet zwischen Luft- und Radltemperatur, gibt Windgeschwindigkeiten an und rechnet den dadurch erhöhten Kraftaufwand (in Watt) aus. zamg.ac.at/stiermark/stadt-graz/radlwetter/

WOHIN DES WEGES?

Verschiedene Radrouten-Planner sind auch als Apps erhältlich. Z. B. „Bike Citizens“. Die neu aufgelegte Radkarte der Abteilung für Verkehrsplanung mit den gängigsten Routen (siehe auch S. 14) gibt es unter anderem in allen Servicestellen der Stadt, bei Graz Tourismus in der Herrngasse 16, bei Mobil Zentral in der Jakoministraße 1 und bei der Radstation am Hauptbahnhof, Europaplatz 4, auch online unter graz.at/rad



Das Rad könnte viele Kfz-Fahrten ersetzen



Bewegt. Seit Sommer 2002 ist DI Helmut Spinka Radverkehrsbeauftragter der Stadt Graz.

© STADT GRAZ/FISCHER

Wie sehen Sie das Potenzial des Radverkehrs in Graz?

Laut Mobilitätserhebung (2013) sind 29 Prozent aller Kfz-Fahrten kürzer als drei Kilometer. Das entspricht auch der mittleren Weglänge der RadfahrerInnen. Das heißt, dass diese Kfz-Fahrten durch Radfahrten ersetzt werden könnten. Noch dazu ist man auf dem Rad schneller. Die Tür-zu-Tür-Geschwindigkeit beträgt in Graz dabei 12 km/h. Der motorisierte Individualverkehr ist dabei sogar um einen km/h langsamer.

Wie sieht es mit neuen Radwegen aus?

Erst dieser Tage ist in der Köflachergasse ein Lückenschluss fertig geworden, ebenso eine Radwegsanie rung im Bereich der Karlau. Stadt und Land arbeiten da Hand in Hand (siehe Seite 14).

Was ist Ihre Funktion als Radverkehrsbeauftragter?

Das Thema Radfahren ist ja ein vielschichtiges, das betrifft viele Stellen in der Stadt. Ich bin so etwas wie erste Anlaufstelle für Fragen und Anliegen der Bürgerinnen und Bürger und versuche, diese in einzelne Projekte miteinfließen zu lassen. Die Idee für den Radverkehrsbeauftragten stammt aus dem Jahr 1999, als in Graz die Velocity-Konferenz stattfand. 2002 wurde die Funktion geschaffen, die ich seither ausübe.

Der (Rad-)Weg ist das Ziel

Erst dieser Tage ist die Radinfrastruktur der Stadt wieder gewachsen. Ein Meter Radweg kostet im Normalfall übrigens zwischen 500 und 1.000 Euro.

Rund 130 km Radverkehrsanlagen, zusätzlich zum fahrradfreundlichen und verkehrsberuhigten Tempo-30-Netz (rund 800 Kilometer), können Grazer Radfahrerinnen und Radfahrer derzeit nutzen. Dies sind getrennte oder gemischte Geh-/Radwege aber auch Mehrzweck- und Radfahrstreifen auf der Fahrbahn, wie der Radverkehrsbeauftragte

der Stadt Graz, DI Helmut Spinka, weiß. Weiters sind auch zahlreiche Einbahnen in der Gegenrichtung für den Radverkehr freigegeben. Prinzipiell muss ein Geh- und Radweg mit gemischter Führung eine Mindestbreite von 3,50 und bei getrennter Führung von RadlerInnen und FußgängerInnen 4,50 Meter aufweisen. „Ein Meter

reiner Radweg kostet zwischen 500 und 1.000 Euro, allerdings ohne Grundstücksablöse“, so Spinka. In Graz investieren bisher sowohl Land als auch Stadt jeweils die Hälfte in derartige Maßnahmen. Wie und wo die Rad-Infrastruktur wächst – siehe aktuelle Vorhaben rechts.

graz.at/rad

NEUE RADWEGE

AKTUELLES:

Köflachergasse (Bauabschnitt 1 – Eggenberger Straße bis Köflacherbahnhof): Lückenschluss. Der Folgeabschnitt bis zur Alten Poststraße soll im Spätherbst 2017 gebaut werden.

Eggenberger Allee: Im Zuge der Gleisbauarbeiten (siehe auch Seite 17) wird der Geh-/Radweg in Teilbereichen angepasst und verbessert.

Karlau – Alte Triester Straße: Die Radverbindung steht nach der Totalsanierung Anfang Juli wieder zur Verfügung. Auf der Rad-Umleitungsstrecke wurde eine provisorische Geh-/Radweg-Rampe errichtet, die zum Ende der Bauarbeiten asphaltiert wird und bestehen bleibt.

Murradweg: Im Bereich der Fernwärmegrabung „Am Arlandgrund“ ist die Fertigstellung der Radwegoberfläche Ende Mai 2017 erfolgt.

Entlang Eggenberger Gürtel: Der Geh-/Radweg Lückenschluss vom Gürtelturm nach Norden ist fertig.

Statteggerstraße – Strasserhofweg sowie für die Georgigasse (westlich der Schloßstraße): laufende Planungen für die Wegverbindung.

Südgürtel: Im Bereich des Südgürtels wurden abschnittsweise die Geh-/Radwege fertiggestellt.

Liebenauer Hauptstraße zur Engelsdorfer Straße und von der Casalgasse zur Murfelderstraße/Puntigamer Brücke: Geh- und Radweg-Errichtung. Der Abschnitt zwischen diesen Geh-Radwegen wird als Radroute auf der Engelsdorfer Straße und Casalgasse im Tempo-30-Sträßennetz geführt.

Sonstige Maßnahmen betreffen Landesstraßen im Stadtgebiet (z. B. Alte Poststraße, Triester Straße, Gradner Straße, Liebenauer- und St.-Peter-Gürtel) wo das Land Planungen einleitet, erforderliche Grundeinlösen und Behördenverfahren in weiterer Folge noch durchzuführen sind.



© FORSCHUNGSGESELLSCHAFT MOBILITÄT – FGM

BEZAHLTE ANZEIGE



GRAZ

» ENTDECKEN SIE IHRE STADT! «

- Altstadt-Rundgang
- Kulinarische Rundgänge
- Kulinarischer Bier-Rundgang
- Innenhöfe-Rundgang
- Schlossberg-Rundgang
- Lendviertel-Rundgang
- Griesviertel-Rundgang

ANMELDUNG ERFORDERLICH!
Herrengasse 16, T +43/316/8075-0
www.graztourismus.at



GRAZ

» GRAZ TOURISMUS INFORMATION «

- 7 TAGE DIE WOCHE FÜR SIE DA:
- Informationen
- Zimmerbuchung
- Stadtführungen und Ausflüge
- SOUVENIRSHOP
- Ticketverkauf
- (Graz)Gutscheine
- Prospekte Graz und Region Graz

Herrengasse 16, T +43/316/8075-0
www.graztourismus.at

BAUSTELLENSOMMER: HIER WIRD FÜR SIE GEARBEITET

VON FAHRBAHNSANIERUNG BIS ZUR WASSERLEITUNG

Eine ganze Reihe von Baustellen im gesamten Grazer Stadtgebiet sorgt auch in den Sommermonaten dafür, dass die Infrastruktur für die Bevölkerung und die Gäste der Stadt intakt gehalten und verbessert wird. Die wichtigsten dieser Baustellen, die aber auch Verkehrsbehinderungen auslösen können, haben wir auf dieser Seite in alphabetischer Reihenfolge zusammengefasst. Den gesamten Überblick finden Sie täglich aktualisiert auf der Homepage der Stadt Graz: graz.at/baustellen

AUGASSE

Zwischen der Volksschule und der Firma Schäfer-Peem wird die Fahrbahn durch die Holding Graz in den Sommermonaten saniert. Der genaue Termin ist zwar noch nicht bekannt, er wird sofort nach seiner Fixierung online bekanntgegeben. Unter: holding-graz.at/baustellen

BERGMANNGASSE

Im Bereich der Hausnummern 11 bis 62 wird die Wasserversorgungsleitung erneuert. Die Vorarbeiten laufen bereits, das Ende der Baustelle ist für 8. September vorgesehen.

CONRAD-VON-HÖTZENDORF-STRASSE/STYRERERGASSE

Im Bereich dieser Kreuzung wird der Schienenbereich erneuert und die Kreuzung geringfügig adaptiert. Die Dauer der Bauarbeiten ist von 11. August bis 8. September veranschlagt.

HILMTEICHSTRASSE

Hier ist in den Sommerferien eine komplette Fahrbahnsanierung geplant – zwischen 4. Juli und 11. Dezember dieses Jahres.

JOANNEUMRING

Im Bereich zwischen Raubergasse und Neutorgasse werden am Joanneumring in absehbarer Zeit Fräs- und Asphaltierungsarbeiten durchgeführt. Der genaue Starttermin ist auch bei dieser

Baustelle noch nicht bekannt, es wird in den Sommerferien und stets in der Nacht gearbeitet.

KÄRNTNER STRASSE/PETER-ROSEGGER-STRASSE

Im Bereich der Kreuzung muss die Wasserleitung erneuert und die Fahrbahn saniert werden. Die Arbeiten laufen bereits auf Hochtouren, der Abschluss ist Ende Oktober heurigen Jahres vorgesehen.

LAZARETTGÜRTEL/KARLAUER GÜRTEL

Im diesem vielbefahrenen Abschnitt des Grazer Gürtels muss in den Sommerferien der Fahrbahnbelag erneuert werden. Der Start erfolgt nach Abschluss einer derzeit noch akuten Baustelle in der Triesterstraße.

MARIAGRÜN/MARIATROST

Seit einigen Wochen wird bereits an der Schienenbaustelle zum zweigleisigen Ausbau der Straßenbahnlinie 1 nach Mariatrost eifrig gearbeitet. Läuft

alles nach Terminplan, sollte diese Baustelle für heuer bis 8. September abgeschlossen sein, nächstes Jahr geht's weiter.

RIESSTRASSE/RIESPLATZ/STIFTINGTALSTRASSE

Ein Großprojekt zur Verbesserung der städtischen Infrastruktur wird derzeit im Gebiet des LKH und der MedUni Graz „beackert“: Der gesamte Straßenbereich wird umgebaut. Die Bauarbeiten laufen noch bis zum Herbst heurigen Jahres.

ST.-PETER-HAUPTSTRASSE

Ein weiteres Großprojekt hat sich die Stadt Graz in den Sommerferien in der St.-Peter-Hauptstraße, genauer gesagt zwischen dem Sternäckerweg und der Abzweigung nach Raaba, vorgenommen: Der gesamte Straßenraum soll ausgebaut werden. Die Arbeiten dazu beginnen am 10. Juli und dauern bis zum 31. August 2018 mit Winterpause.

© STADT GRAZ/FISCHER, VISUALISIERUNGEN: PIXLAB STUDIOS (3)



Gegenwart trifft Zukunft. Die Eggenberger Allee heute (links oben) und wie sie nach der Sanierung aussehen soll.

Allee-Sanierung mit „grüner Revolution“

Wenn am 8. Juli die Bauarbeiten für die Sanierung der Eggenberger Allee beginnen, fällt auch der Startschuss für eine revolutionäre Methode zur Baumpflanzung.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Mit einem Gesamtbudget von knapp 3,3 Millionen Euro zählt die Sanierung der Eggenberger Allee, die von 8. Juli bis 20. Oktober auf dem (Bau-)Plan steht, zu den großen Kalibern dieses Baustellensommers. Aber auch zahlreiche andere Aspekte machen dieses Projekt erwähnenswert: Nicht nur, dass Gleisanlagen und Straßenraum erneuert sowie Geh- und Radwege aufgewertet werden, auch im Grünraum werden völlig neue Wege beschritten.

Aus 40 teils desolaten Bäumen werden künftig 50 Spitzahorne – deren Versorgung und Vitalisierung nach einem Konzept gesichert werden soll, das bisher in

Österreich noch nie zum Einsatz gekommen ist. Details zu diesem aus Stockholm „importierten“ Modell verrät Grünraum-Projekt-leiter Tomas Stoisser im Interview rechts.

Vieles neu für die „Bim“

Im Bereich der Straßenbahn werden die Gleisanlagen der Linie 7 zwischen Alter Poststraße und Karl-Morre-Straße auf 600 Meter Länge erneuert, was mit einer Generalsanierung der Gleise und des gesamten Straßenraums verbunden wird. Um einem künftig gesteigerten Verkehrsaufkommen gerecht werden zu können, bekommt die Straßenbahn ab der Prangelgasse stadteinwärts laut

Verkehrsplanungs-Projekt-leiter Martin Bauer einen vom Kfz-Verkehr getrennten Gleiskörper.

Bündel von Maßnahmen

Die Prangelgasse wird für den Kfz-Verkehr zur Einbahn Richtung Norden mit einem Fahrradstreifen nach Süden, entlang der Gasse werden Schrägparkplätze errichtet. Sämtliche Rad- und Gehwege sowie Gehsteige werden erneuert, Fußgängerquerungen mit Mittelinseln abgesichert und Baumrücken geschlossen, um den Alleencharakter zu betonen. Dass auf Barrierefreiheit und entsprechende Information der Bevölkerung großer Wert gelegt wurde, ist selbstverständlich.

„Pionierprojekt soll die Bäume vitaler machen“



DI Tomas Stoisser ist Projektleiter für Maßnahmen der Abteilung Grünraum in der Eggenberger Allee.

© STADT GRAZ/FISCHER

Bei der Neugestaltung der Eggenberger Allee wird ein für Österreich neues Konzept für die Bäume angekündigt. Wie schaut das aus?

Die Bäume werden nicht mehr wie herkömmlich in offene Lücken im Boden, sogenannte Baumscheiben, gepflanzt und mit Abdeckungen geschützt, sondern der Wurzelraum wird unterirdisch erweitert. Zusätzlich werden die Wurzeln mit Luft und Wasser versorgt. Dieses System hat sich in der schwedischen Hauptstadt Stockholm bewährt.

Wie schaut das im Detail aus?

Unter dem Asphaltbelag werden Grobsteine, die die oberirdischen Lasten tragen, eingebaut. Dazwischen wird nährstoffreiches, wasser- und luftdurchlässiges Feinsubstrat eingeschlämmt. Die Wurzeln können in den Hohlräumen sehr gut wachsen. Luft und Wasser treten über herkömmliche Regenwasser-Einlaufschächte ein.

Was erhoffen Sie sich von dieser Methode?

Jedem Baum stehen so 40 bis 50 statt bisher rund 15 Kubikmeter Wurzelraum zur Verfügung. Das sollte kräftigere, höhere und auch vitalere Bäume zur Folge haben. Die Kosten der neuen Methode, die wir uns selbst in Schweden angeschaut haben, sind zudem nicht höher als bei der bisher üblichen Bauweise mit Wurzelbrücken.

BEZAHLTE ANZEIGE

AKTIONSPREIS NUR € 15.990,-* FÜR EURO 6



FORD TRANSIT CUSTOM
250 L1 HI 2.0 ltr., 105 PS

EURO 6
inkl. Klima,
MyConnection und
Beifahrerdoppelsitz

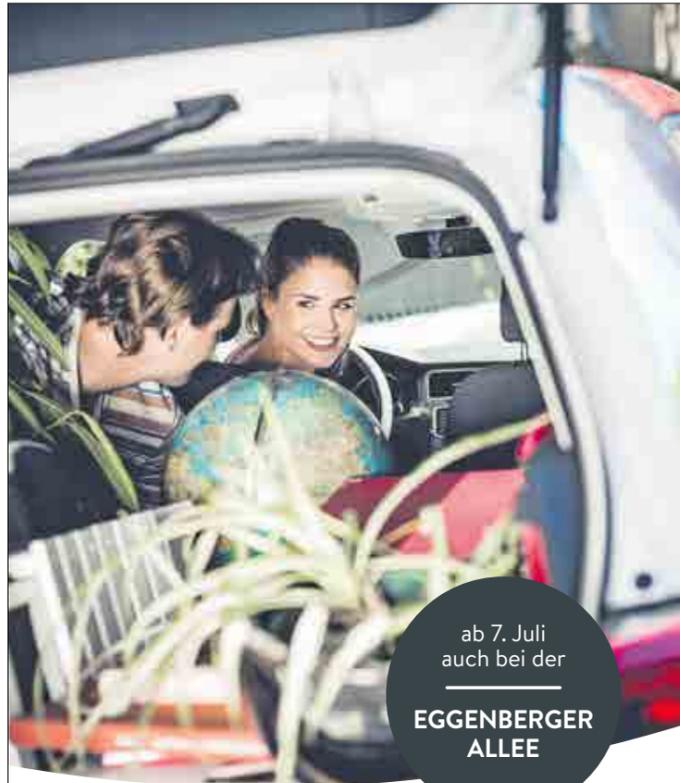
LEASING OHNE ANZAHLUNG NUR € 174,-**

*Nur für Gewerbetreibende: Aktionspreis € 15.990,-/exkl. MwSt. Unternehmerpreis, gültig mit Gewerbenachweis
**Ein Angebot der FordLease. Anzahlung € 0,-, Laufzeit 60 Mon., 15.000 km/Jahr Sollzinssatz 2,32 % p.a., Effektivzinssatz 2,83 % p.a. Gesetzliche Vertragsgebühr € 100,23 inkl. MwSt. Bearbeitungsgebühr € 100,- exkl. MwSt. Vorbehaltlich aller Bonitätsprüfungen.



DER REISINGER

8051 Graz, Wiener Straße 238, Tel. 0316-500
Filiale: 8572 Bärnbach, Bahnweg 9, Tel. 03142-27500
office@derreisinger.at, www.derreisinger.at



ab 7. Juli
auch bei der
**EGGENBERGER
ALLEE**

aussteigen. einsteigen. umsteigen.

Weil's für die Zukunft ist.

tim hat Nachwuchs bekommen. Wie bisher am **Hasnerplatz**, findest du **tim** jetzt auch am **Jakomini-gürtel** an der Ecke zur Conrad-von-Hötzendorf-Straße und in der Janzgasse an der Ecke zur **Eggenberger Allee**. Zwei weitere Orte, an denen du die neue Mobilität leben kannst: **(e-)Carsharing-Fahrzeuge** oder **Leihwagen** mieten, mit dem **e-Taxi** Wege erledigen oder dein **privates e-Auto laden**. Alle **tim**-Standorte erreichst du mit der **Bim**, dem **Rad** oder **zu Fuß**.

So sorgen wir gemeinsam
für ein saubereres Graz.

tim-graz.at



Originell. Der Bäckerseppel in Rein (o.) und Stübing laden ein (u.).



Lebendig. Wandelndes Lexion Pater August und Käse-Star V. Stern (r.).



Wasserreich. St. Radegund erfrischt mit einer meditativen Wanderung und einer erstaunlichen Wasserverkostung.

Spannender Blick über den Stadtrand

Graz geht fremd – zumindest bei besonderen Ausflugszielen ins Umland, wo Pater, Bäcker, Käser und Co. einiges zu erzählen haben.

verena.schleich@stadt.graz.at

Unbekannte Welten, zehn Minuten von den Stadt-toren entfernt: Sie warten darauf, entdeckt zu werden. Und so lädt Graz Tourismus mit zehn Fahrten ins Umland zu Expeditionen, von denen man noch lange erzählen kann. Thal stand bereits auf dem Reisplan, Kalsdorf ist heute dran. Die nächste Ausflugs-fahrt startet am 8. Juli nach Frohn-leiten. Das Außergewöhnliche an den Touren sind die Originale vor Ort, die Einblick in ihr täg-liches Leben geben und die von Geschichte(n) ihrer Wirkungsst-ätten wie kaum jemand anderer zu erzählen wissen.

Wie etwa Vinzenz Stern aus Hit-zendorf, der nicht nur jede seiner Milchkühe beim Namen kennt, sondern dessen preisgekrönten Käse man sich auf der Zunge zer-gehen lassen kann. In Hitzendorf liegt übrigens auch das schöne Österreich. Richtig gelesen, so heißt nämlich ein Ortsteil. Von dort stammt das Tröpfelr „Öster-reich Weiß“, das die Kirchenwirtin Ilse Pötscher im Weinkeller aus dem geschichtsträchtigen Jahr 1492 kredenzt. Gott und die Welt kennen wiederum Pater Au-gust Janisch vom Stift Rein und der Bäckerseppel Vinzenz Pignitter von der Waldschenke, von wo aus

man den herrlichsten Blick auf das Kloster hat und beim Wildge-hege Bock und Kitz warten. Alle Ausflüge werden mit heimischen Schmankerln serviert und dauern rund dreieinhalb Stunden.

★ BIG BONUS ★

2 x 2 KARTEN für eine Ausflugsfahrt nach Wahl im Wert von je 40 Euro. Schicken Sie uns bis 6. Juli eine Postkarte an: Öffentlichkeits-arbeit, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder eine E-Mail mit dem Kennwort „Ausflug“ an: big@stadt.graz.at



Hungrig. Auf Kunst und mehr in Premstätten.

REGION GRAZ/SCHIFFER (2)/LAMM (4)

UNBEKANNTES UMLAND

RITTERSLEUT

Leben auf der Burg Rabenstein heute noch Edelmänner? Wie schmeckt ein Ritterhappen? Wer war der Minnesänger, der steirischer Landeshauptmann wurde? Die Antworten gibt's bei Fahrten am 8. Juli und am 14. Oktober nach Frohnleiten.

UNTERWELT

Riese, Einsiedler, Bär, Zigeunerzelt und Großer Dom. Zu den beeindruckenden Tropfsteinfor-mationen weiß Lurgrotten-Besitzer Andreas Schinnerl am 15. Juli in Semriach zu berichten.

SO EIN KÄSE

Vinzenz Stern schwebt in Hit-zendorf mit seinen Produkten im Käsehimmel und im ältesten Wirtshaus gibt's Österreich im Glas. Die Weinsorte kann man unter anderem am 29. Juli verkosten.

REIN-SCHAUEN

Die Tour am 12. August nach Rein wartet mit zwei Originalen auf: Pater August Janisch führt durchs Stift und der Bäcker-seppel durchs Wildgehege.

WASSERWEG

Mit allen Wassern gewaschen ist, wer am 26. August den St. Radegunder Kneipp- und Meditationsweg bewandert.

DIE ALM, OHNE SÜND

Eintauchen in längst vergange-ne Welten, in ein Almraunkel beißen und hoch zu Traktor fah-ren. Das steht am 9. September im Freilichtmuseum Stübing auf dem Programm.

LEBEN & ERLEBEN

Am Rande des Terrainkur-Erleb-nisweges sebastianReloaded wird am 23. September die Region Laßnitzhöhe erwandert und verkostet.

PICKNICK MIT YOKO ONO

Natur und Skulptur geben sich am 7. Oktober im Skulpturen-park in Premstätten ein Stell-dichein. Bei Schönwetter sogar von der Picknickdecke aus.

TICKETS & MEHR

Abfahrt: jeweils 14.30 Uhr vom Andreas-Hofer-Platz, Kosten: 20 Euro/Person, Tickets: Graz Tourismus, Herren-gasse 16, Tel. 0316 80 75-0 oder regiongraz.at

Flutterhafte Edelsteine der Natur

Verwandlungskünstler Schmetterling: Sie brauchen unsere Hilfe, um sich auch in der Stadt weiter entfalten zu können.
verena.schleich@stadt.graz.at

Sie verkörpern die Leichtigkeit des Seins wie kaum ein anderes Tier: Schmetterlinge, die auch im Grazer Stadtgebiet ihr Zuhause haben. Rund 700 Arten sind allein für das Gebiet rund um den Hauenstein beschrieben, wo kürzlich auch Luisa Triviño vom Naturschutzbund zu „Leuchten mit Luisa“ lud und interessierten GrazerInnen Nachtfalter zeigte (rechts). Wie viele Arten es in Graz tatsächlich gibt, kann aber keiner der Lepidopterologen (Schmetterlingskundler) beziffern. „Was wir wissen ist, dass Bestände schrumpfen, weil es immer weniger strukturreiche Gebiete gibt“, erklärt der Grazer Naturschutzbeauftragte Dr. Wolfgang Windisch. „Da

bei könnten sowohl Hausgärten als auch Wiesenflächen wertvolle Dienste leisten und zur Vermehrung der fliegenden Edelsteine beitragen“ (siehe Infos rechts). Er wollte es genau wissen und hat das Ökoteam mit zwei Studien beauftragt. Im Vorjahr wurde von Dr. Helwig Brunner der Bestand des EU-weit geschützten ‚Wiesenknochen-Ameisenbläulings‘ (Bild links) mit jenem zur Jahrtausendwende verglichen. „Diese Art braucht feuchte Wiesentypen. Und von denen gibt es weniger. Dementsprechend schaut es mit dem Bestand nicht sonderlich gut aus“, weiß Brunner. Heuer ist das Ökoteam weiteren gefährdeten Arten auf der Spur: „Wir sind noch nicht fertig, aber wir konnten recht gute Bestände des ‚schwarzen Apollo‘ nachweisen. Zum Beispiel im Thalgraben und in Mariatrost. Auch die Vorkommen von ‚spanischer Flagge‘ und ‚Feuerfalter‘ werden bis zum Herbst noch

untersucht. Letzterer wurde übrigens bereits gesichtet.“ Hilfe im Anflug ist durch ein Biotoperhaltungsprogramm: „Damit bekommen Landwirte die erschwerte Pflege von Wiesenflächen abgolt“, so Windisch. Beantragen kann man die Förderungen bei ihm oder der Landwirtschaftskammer.



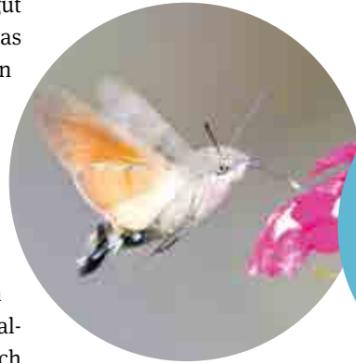
FEURIG

Die gefährdeten Feuerfalter (im Bild ein Weibchen) kommen auch in Graz vor. Wie häufig und wo wird derzeit untersucht. Sie legen Eier in Tortenform (rechts).



KOLIBRI?

Das Taubenschwänzchen fliegt auch gerne Balkone an, es saugt im Flug Nektar und wird sehr häufig mit einem Kolibri verwechselt.



WANDERBAR

Der Admiral ist ein Wanderfalter und zählt zur Familie der Edelfalter. Er fliegt auf den Schmetterlingsstrauch ab, nascht aber auch an Fallobst und Efeublüten.

Schönheit: Der Schwalbenschwanz beeindruckt sowohl als Schmetterling (r.) als auch als Raupe (u.).



ERSTE HILFE FÜR FALTER

SCHWALBENSCHWANZ
Die gezielte Pflanzung von aromatischen Kräutern wie Dill, Fenchel und Karotte bietet dem attraktiven Falter eine gute Umgebung, auch auf Magerwiesen fühlt er sich wohl.

KOHLWEISSLING
Einst als Schädling gehandelt, ist er mittlerweile rar. Er mag Kohllarten, aber auch Kapuzinerkresse. Zur Familie der Weißlinge zählt auch der Zitronenfalter mit seiner auffallenden Gelbfärbung.

SEGELFALTER
Schätzt an Sträuchern und Bäumen besonders Weißdorn, Schlehdorn, Pflaume, Pfirsich, Kreuzdorn und Eberesche.

WIESEN
Die Vielfalt der Flora kommt auch der Fauna zugute. Wilde Wiesenflecken (im eigenen Garten) verleihen Schmetterlingen Flügel: Auf Phacelie – Bienenfreund genannt – fliegen viele Schmetterlinge besonders ab.

ADMIRAL
Raupe haben Brennnessel zum Fressen gerne, Nektarpflanzen sind Asten, Buddleja, Phlox.

TAGPFAUENAUGE
Brennnessel und der Schmetterlingsstrauch (Sommerflieder) sind beliebte Futterpflanzen.

INTERNET
Schmetterlinge mag der Gartenfreund, anders schaut es da schon oftmals mit Raupen aus. Auf Gifte sollte man tunlichst verzichten: Nützliche Hinweise, aus welcher Raupe welcher Schmetterling wird, liefern die Internetseiten lepiforum.de bzw. naturbeobachtung.at

TAUBENSCHWÄNZCHEN
Willkommener Gast auf Balkonen, wo ihn Pelargonien, Phlox, Ysop, Spornblume, Natternkopf und Storchschnabel, roter Fingerhut, aber auch Salbei und Rosmarin anziehen.

LIGUSTERSCHWÄRMER
Wie der Name schon sagt, fliegt der Nachtfalter bevorzugt Liguster an.

FÖRDERUNG
Landwirten wird Mehraufwand bei der Pflege von Wiesenflächen abgolt. Infos unter Tel. 0316 872 40 40

DIE VERWANDLUNG: VOM EI ÜBER DIE RAUPE NIMMERSATT BIS ZUM TAGPFAUENAUGE



EIER
50 bis 200 an der Zahl legen die Weibchen auf Blattunterseiten von Brennnesseln.



RAUPE
Nach ca. drei Wochen werden daraus Raupen. Nach mehreren Häutungen schwarz mit Stacheln.



PUPPE
Unscheinbar vollzieht sich die Verwandlung in der Puppe, aus der nach ca. zwei Wochen ...



SCHMETTERLING
... der Falter schlüpft. Das tolle Muster des Tagpfauenauges soll Fressfeinde abschrecken.

WIKIMEDIA/ANDREAS EICHLER/JAKOB HÜBNER (2)/ROSENZWEIG/GILLES SAN MARTIN/DIEMER/HARALD SÜPFLE/ENTOMOLO/PROZENTZWANZIG/JERZY STRZELECKI

Den Rasenmäher stehen lassen

Expertin. Luisa Triviño (Naturschutzbund) verfasst ihre Masterarbeit zu Schmetterlingen.

Sie luden jüngst zu „Leuchten mit Luisa“ zum Hauenstein.

Wir (Naturschutzbund) organisierten den Tag der Artenvielfalt und zeigten Interessierten, was in der Nacht so alles herumflattert. Dazu benutzten wir eine Art Zelt und eine Lichtquelle und konnten gemeinsam vor allem Nachfalter wie Rosen-eule, Heller Sichelflügler und Gelbspanner bewundern.

Eule, Spanner?
Ja und auch Schwärmer. Die sogenannten Eulen haben oftmals rindenartige Vorder- und bunte Hinterflügel und auffällige Haarschöpfe, Schwärmer sind die besten Flieger und Spanner haben fadenförmige Fühler.

Sind Nachtfalter häufiger?
Am Hauenstein auf jeden Fall. Laut Heinz Habeler († 2017) waren von den hier erfassten 727 Arten nur 35 Tagfalter.

Was kann denn jede/r selbst tun, um Schmetterlingen eine gute Umgebung zu schaffen?
Sie muss nicht groß sein, aber man sollte in seinem Garten eine Wieseninsel zulassen (Nektarquelle). Das Um und Auf ist, dass man diese nur zwei- bis dreimal in der Saison mäht, die Mahd zwei bis drei Tage liegen lässt, sie zu einem Haufen zusammenreicht und dann wieder einen Tag in Ruhe lässt. Sowohl Eier, Raupen als auch Schmetterlinge können dann gut überleben.

Der Siegeszug der blauen Tomate

Das zentrale Logistik-Center des in Schladming ansässigen, international agierenden Boardsporthändlers „Blue Tomato“ ist am Grazer Köglerweg angesiedelt. Folge 38 der BIG-Business-Serie „made in Graz“.
Wolfgang Wildner für big@stadt.graz.at



Im Jahr 1988 gründete der Schladminger Snowboard-Europameister Gerfried Schuller in seiner Heimatstadt eine Snowboardschule und nannte sie „Blue Tomato“. Wenig später erkannte er, dass die boomende Szene Bedarf nach „glaubwürdiger“ Ausrüstung und Mode hatte und startete einen Garagenverkauf. 1994 eröffnete er in der Schladminger City seinen ersten stationären Shop. Der zweite Shop in der Grazer Murgasse feierte 2016 sein Zehnjahres-Jubiläum. 1997 stieg Blue Tomato in den Onlinehandel ein. Der Auftakt zu einer beinahe märchenhaften Erfolgsgeschichte. Mittlerweile zählt das Unternehmen zu den führenden europäischen Anbie-

tern von Snowboard-, Freeski-, Skate- und Surfprodukten. Neben Brettern und Skiern führt man auch eine breite Auswahl von Modedartikeln und Accessoires von über 650 internationalen Labels. 2012 verkaufte Schuller Blue Tomato um kolportierte 82 Millionen Euro an den US-amerikanischen Actionsportartikelhändler „Zumiez“. Heuer zog sich Schuller auch aus der Geschäftsführung zurück, bleibt dem Unternehmen aber als strategischer Berater erhalten. Blue Tomato bewahrt seine Eigenständigkeit und bearbeitet für Zumiez vorwiegend den europäischen Markt. Seit 2010 schlägt das logistische Herz der „blauen Tomate“ in Graz. Vom „Distribution Center“

am Köglerweg aus werden nicht nur alle Online-Bestellungen abgewickelt und die Waren weltweit versandt, sondern auch die 31 stationären Shops in Deutschland, Österreich und der Schweiz versorgt. 70 bis 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind hier je nach Saison tätig, schildert Distribution-Center-Leiter Florian Tschetsch. Rund 50 Prozent des Umsatzes erzielt Blue Tomato im Onlineversand, die andere Hälfte über seine stationären Shops. Dabei verfolgt der Trendsportanbieter eine Omni-Channel-Strategie. Das heißt: Online- und stationäre Shops verschmelzen zu einer Einheit. Genutzt werden alle modernen Kommunikationskanäle. Über 450.000 „Fans“ folgen Blue Tomato zum Beispiel auf Facebook, der Instagram-Auftritt hat über 74.000 Follower.

Locker & professionell
Das Unternehmen wächst ungebremst. 2016 wurden sechs neue Shops eröffnet, 2017 bislang einer, weitere folgen. Das Headquarter in Schladming wurde um- und ausgebaut. Auch das Distribution Center platzt aus allen Nähten und wird erweitert. Laufend werden MitarbeiterInnen gesucht. Zu wachsen, dabei aber die Glaubwürdigkeit in der Zielgruppe und den Unternehmensspirit

© BLUE TOMATO/PATRICK STEINER (2)



SZENEGLAUBWÜRDIGKEIT
Teamrider Clemens Millauer beim Abflug.



31 SHOPS
Omni-Channel-Filiale in der Grazer Murgasse.

zu bewahren, sei der Auftrag der nächsten Jahre.
Kern dieses Spirits: die seit den Anfängen ganz eigene Unternehmenskultur und die Arbeitsatmosphäre – locker, aber professionell. Die MitarbeiterInnen leben den Lifestyle und identifizieren sich mit der Szene. „Auf längere Sicht“, erklärt Blue-Tomato-Geschäftsführer Adam Ellis, „streben wir die Marktführerschaft in unserem Segment an. Aber wir beschäftigen uns eigentlich weniger mit dem Wettbewerb, als damit, unserer Zielgruppe ein perfektes Erlebnis mit unseren Produkten und unseren Dienstleistungen zu bieten.“
wirtschaft.graz.at



ZIELGRUPPENAFFIN
Florian Tschetsch, Head of Distribution Center, im geordneten Chaos.



ROOTS
Es begann auf einem Snowboard: Teamrider Mario Käppeli.

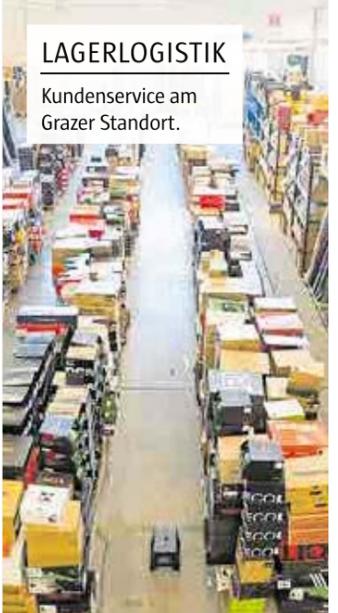


BILDSPRACHE
Am Köglerweg ist auch das Fotostudio angesiedelt.



LOCKERE PROFIS
Kundenservice am Grazer Standort.

© STADT GRAZ/FISCHER (2), BLUE TOMATO (3)



LAGERLOGISTIK
Kundenservice am Grazer Standort.

500.000

ARTIKEL
liegen im Grazer Blue-Tomato-Distribution-Center auf insgesamt 5.000 m² auf Lager. Täglich verlassen durchschnittlich 3.000 Pakete an Onlinekunden und 5.000 Artikel für die Shops das Center, 7.000 Posten an Neuware werden pro Tag in das System übernommen.

450

BESCHÄFTIGTE
sind derzeit bei Blue Tomato tätig. In allen Bereichen (Headquarter in Schladming, Standort Graz, Shops) sowie für das Wintergeschäft werden zusätzliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingestellt. Gefragt sind Fachkräfte für Produkt- und Content-Management, Mediensdesign, IT, Web Development, Logistik, Fotostudio und Customer Service, darunter auch Native Speaker in den verschiedensten Sprachen.

38

PROZENT
der Besucherinnen und Besucher des Blue-Tomato-Onlineshops sind deutschsprachig, 62 % bedienen sich anderer Sprachen. Die Hauptmärkte: Deutschland, Österreich, Schweiz, Niederlande, Großbritannien, Finnland, Spanien.



„Balljungen“.
BV Klaus Strobl, Stefan Herker (Sportunion), Bgm. Siegfried Nagl, LH Hermann Schützenhöfer, LR Anton Lang, Architekt Harald Kloiber, StR Kurt Hohensinner (v. l.)



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter
der Stadt Graz

© STADT GRAZ/FISCHER

Neue Perspektive!

Graz erlebt eine sehr dynamische Entwicklung am Wohnungsmarkt, denn seit Beginn des 21. Jahrhunderts steigt die Bevölkerungszahl in unserer Stadt kontinuierlich. Das rasche Wachstum der Bevölkerung bringt auch neue Herausforderungen mit sich. In den vergangenen Monaten wurden in diesem Zusammenhang neue Perspektiven und Leitlinien für die Grazer Wohnungspolitik erarbeitet. Im Arbeitsprogramm der Agenda 22 wurde die Realisierung von 500 Gemeindewohnungen ausdrücklich festgehalten. Dieses Wohnbauprogramm wird sowohl im „übertragenen Wohnbau“ als auch durch „eigene“ Wohnbauprojekte der Stadt Graz – wie das erste Projekt in der Faunastraße mit Spatenstich nun im Juli bereits zeigt – abgewickelt. Konkret spreche ich daher von einer Wohnbauoffensive von rund 26 Millionen Euro bis Ende 2018, damit unser Graz entsprechend wachsen kann.

Haltestellen als grüne Inseln

Sag's durch die Blume, dachte sich Stadträtin Tina Wirnsberger und lud zur spontanen Haltestellenbegrünung.

Ob dieser Überraschung blühten so manche GrazerInnen regelrecht auf. Denn Umweltstadträtin Tina Wirnsberger verteilte bei der Haltestelle Esperantoplatz in der Annenstraße Topfblumen und ließ das Stahlgerüst beim Wartebereich zeitweise bepflanzen. Ein Begrünungskonzept, inwieweit Haltestellen in der An-

nenstraße künftig bewachsen werden können, wird derzeit ausgearbeitet. Bereits umgesetzt und seit November 2016 möglich: Die Förderungen für Dach und Fassadenbegrünungen, die das Umweltamt abwickelt.

umwelt.graz.at/fassadenbegrueung

© PHILIPP PODESSER



Es grünt ...
... so grün in der Annenstraße. StR Tina Wirnsberger verteilte Blumengrüße, um auf ein neues Begrünungskonzept aufmerksam zu machen.

Immer am Ball

Der Spatenstich zum Sportpark Hüttenbrennergasse bedeutet einen Meilenstein für die steirische Sportwelt und sorgt für bewegende Momente auf dem internationalen Parkett.

Was so spielerisch aussieht, war lange und harte Arbeit: die Realisierung des Sportparks Hüttenbrennergasse. Beim Spatenstich schlüpfte LH Hermann Schützenhöfer in die Rolle des Geldboten und überreichte Bgm. Siegfried Nagl und StR Kurt Hohensinner die schriftliche Freigabe einer 10,54-Millionen-Euro-Rate des Landes für sportliche Projekte. Wichtig ist Stadt, Land

und der Sportunion als Betreiber, dass die modernste Ballsportthalle Österreichs nicht nur für internationale Turniere und Wettkämpfe genutzt werden kann, sondern dass es hier an 300 Tagen im Jahr perfekte Trainingsmöglichkeiten für den Breiten- und Vereinssport gibt. Welche Assoziationen Nagl, Herker und Hohensinner zu Basket-, Volley- und Handball haben, ist rechts zu lesen.

SPORTPARK

- Zwei 44 x 24 Meter große Hallen, die als Einheit oder getrennt zu bespielen sind
- Gesamtzuschauerkapazität von rund 3.000 Personen
- Seminarraum (100 m²): auch als Pressezentrum
- Spielvorbereitungsraum/ Gymnastiksaal (250 m²)
- Sondergasträum/Fechtsaal (440 m²): im Veranstaltungsfall VIP-Raum
- Athletik- und Krafttrainingsbereich (160 m²), Diagnostik- und Beratungsbereich (65 m²)
- Tiefgarage
- Freisportflächen
- Gesamtinvest: 17,45 Mio. Euro (Land und Stadt je 5,9 Mio., Bund 4,6 Mio. und Sportunion 1,05 Mio. Euro)
- Eröffnung: Herbst 2018

© PROJEKTC/PXLAB



Sportpark Hüttenbrennergasse. Eröffnung im Herbst 2018.

Hohe Zeit für Hochzeiten

810 Paare sagten im Vorjahr in Graz „Ja“ zueinander. Exklusive Trauungsorte werden übrigens immer beliebter.

© STADT GRAZ/FISCHER



Romantik pur. Die beliebteste Hochzeitslocation – das St. Weiter Schloß – begutachteten BürgerInnenamtsleiterin Ingrid Bardeau, StR Mario Eustacchio, Giuseppe Perna (Ivents) und Anke Talker (Standesamt), v. l.

Für den 7. 7. 2017 heißt es „Nichts geht mehr“, denn dieser Hochzeitstermin ist bereits ausgebucht. Neben dem Trauungssaal im Rathaus gibt es auch zehn externe Trauungsorte, die man buchen kann. „Die sogenannten Exklusivtrauungen werden immer beliebter“, weiß Bgm.-Stv. Mario Eustacchio, „2016 waren es bereits 78“. Im Vergleich zu 2013 bedeutet das eine Steigerung um 53 Prozent. Die Herzen besonders hoch schlagen ließ dabei das St. Weiter Schloß, wo 34 Paare Ja zueinander sagten. Gefolgt von der Schlossbergbar (14) und dem Chinesischen Pavillon sowie der Orangerie mit je acht Trauungen.



Die Basketballer brauchen eine sehr hohe Treffsicherheit und kommen immer hoch hinaus – Eigenschaften, die ich sehr schätze.

Bgm. Siegfried Nagl



Ich bin zwar gelernter Geräteturner, aber ich habe natürlich den Volleyball gewählt, weil er für meinen Verein, den UVC, steht.

Stefan Herker (Sportunion)



Schon mein Papa hat Handball gespielt und ich finde es super, dass mit der HSG nun auch ein Grazer Verein in der Bundesliga ist.

StR Kurt Hohensinner

RING-PARABELN

LIEBESG'SCHICHTEN ...
Ein Paar brachte Eheringe in einem Eiswürfel mit. Durch die Wärme der Hände schmolz das Eis. Ein Herr fragte nach Mengenrabatt, weil er zum achten Mal heiratete. Die älteste Braut war 84, der Bräutigam 89 Jahre alt.
& HEIRATSSACHEN
Externe Trauungsorte (ab 1.090 Euro plus weitere Gebühren von 434,50 Euro): Das „Schlossberg“ am Schloßberg, Schloss Eggenberg, Burggarten-Orangerie, St. Weiter Schloß, Alte Universität, Botanischer Garten, Meerscheinschloß, Aula der KF-Uni, Chinesischer Pavillon, Seifenfabrik.

graz.at/heiraten

Darf's ein bisschen Meer sein?

Tierisch gute Stadtplanung aus Kinderhand – der Kindergarten Rosenhain rät dem Rathaus: Graz braucht eine Attraktion wie ein Haus des Meeres.

Die Stadt Graz hat viel Sehenswertes zu bieten – aber vor allem eines fehlt noch: eine zoologische Einrichtung wie das Haus des Meeres in Wien. Dieser Überzeugung sind zumindest die acht jungen StadtplanerInnen Moritz, Jan, Luis, Emiliano, Nalin, Lena, Matea und Isis aus dem Kindergarten Rosenhain, nachdem sie im Rahmen eines Projekts die Stadt ausführlich erkundet und ihre Verbesserungsideen eingebracht hatten.

Tiererlebnisse gefragt
„Vier der acht Kinder sprachen sich in der Schlussabstimmung für ein Haus des Meeres als ihr Wunschobjekt für Graz aus, zwei weitere für einen Zoo“, erzählten Rosenhain-Kindergartenle-



Tierisch gut. Die kleinen StadtplanerInnen mit ihren Betreuerinnen bei Bürgermeister Siegfried Nagl.

terin Petra Erdt und Pädagogin Hanne-Helene Scharnagl, als sie ihre Sicht einer tierisch guten Stadtplanung im Rathaus an Bürgermeister Siegfried Nagl überreichten. Ein selbstgebasteltes großes Modell, das bestehende Sehenswürdigkeiten und die erhoffte künftige Attraktion umfasste, wurde dem obersten Stadtplanungsverantwortlichen überreicht. Dieser revanchierte



sich bei den Kindern mit Eis der Nachricht, dass in der Stadt derzeit bereits über eine zoologische Einrichtung für die Zukunft nachgedacht wird. Die Erkundungen und das Modell waren übrigens mit der Praktikantin Michelle Severin aus Hamburg verwirklicht worden – sie setzte im Kindergarten Rosenhain ihre Projektarbeit für den späteren Fachschulabschluss um.



„Wir haben bei unserem Projekt innerhalb von vier Monaten alle Sehenswürdigkeiten des Modells selbst erkundet und dann das Wunschobjekt der Kinder herausgearbeitet und eingefügt.“
Michelle Severin



Barriereabbau. Freie Fahrt für Orientierungshilfen.

Aus für Stolperfallen

Verkehrsstadträtin Elke Kahr (l.) hat nun in Auftrag gegeben, dass Räder, Plakatständer, Werbetafeln und Co., die auf taktilen Leitlinien abgestellt werden, rigoros und kostenpflichtig entfernt werden. Denn sind die Orientierungshilfen verstellt, besteht für Sehbehinderte ein hohes Unfallrisiko.

Trennungs-Gründe

Zu wahren Mülltrennmeistern entwickelten sich die SchülerInnen der Volksschule Fischerau dank eines Smiley-Bewertungssystems. Das brachte jedem von ihnen nun beim Projekt Abfallprofis@school von Umweltamt und GBG jeweils eine wiederverwendbare

Glastrinkflasche und einen Gratisausflug in die Grazer Waldschule. Dass sie sich darüber freuten, zeigten sie mit dem bei jungen Menschen beliebten „Dab“ – einer lässigen Geste des Jubels, die sie auch den StR Tina Wirnsberger und Günter Riegler zeigten.



Dab(ei). Die SchülerInnen der VS Fischerau mit Direktorin Beate Fischer, BV Martin Winkelbauer, GBG-Chef Günter Hirner, StR Tina Wirnsberger und Günter Riegler und Werner Prutsch (Umweltamt), v. l.



Top. Peinhaupt (l.) und Hohensinner (r.) mit Grazer SportlerInnen.

Hausgemachter Spitzensport

Höher, schneller, weiter – an Superlativen fehlte es bei der diesjährigen Ehrung nicht, bemerkten StR Kurt Hohensinner und Sportamtsleiter Gerhard Peinhaupt. Schließlich wurden 103 Grazer SportlerInnen, die sich Staats-, Europa- bzw. WeltmeisterInnen nennen können, gefeiert.



Gar nicht frostig. Mörth, Hohensinner und junge Eiskunstläuferin.

In drei Jahren: heiß auf Eis

Luftsprünge bei jungen SportlerInnen löste die Meldung aus, dass das Grazer Eisstadion im Jahr 2020 Austragungsstätte für die Eiskunstlauf-Europameisterschaft sein wird. Die Präsidentin des österreichischen Eiskunstlaufverbandes Christiane Mörth und StR Kurt Hohensinner fiebern dem Event mit 230 AthletInnen bereits entgegen.



Handschlagqualität. Nagl gratulierte Schwarzl (r.) zur Eröffnung.

Flexible und gute Lage(r)

Dieses 12 Millionen-Euro-Invest kann sich sehen lassen: Mit seiner Privatstiftung ließ der Unternehmer KR Karl Schwarzl in der Puntigamer Straße die Schwarzl-Flexbox errichten. Das sind moderne Lagerflächen und Hallen zum Anmieten – sowohl für Firmen als auch für Private. Von Schwarzls Unternehmergeist zeigte sich Bgm. Siegfried Nagl bei der Eröffnung schwer beeindruckt.

Neue Spielregeln für Soziales & Wohnen

Nächster Teil der „Agenda 22“ ausgearbeitet: Änderungen bei Wohnungsvergabe und SozialCard kommen.

Zwei zentrale Punkte im Grazer Regierungsprogramm „Agenda 22“ nehmen Form an. Zum einen neue Vergaberichtlinien für die derzeit 11.500 Grazer Gemeindegewohnungen und zum anderen geänderte Bedingungen, um die SozialCard nützen zu können. Was im jüngsten Gemeinderat beschlossen wurde, stellten Bgm.-Stv. Mag. (FH) Mario Eustacchio und StR Kurt Hohensinner, MBA vor.

Sozialer Wohnbau
Ab Oktober 2017 muss man mindestens fünf Jahre (bislang ein Jahr) am Stück oder insgesamt 15 Jahre in Graz seinen Hauptwohnsitz haben sowie fünf Jahre berufstätig sein, um eine Gemeindegewohnung zu bekommen. AsylwerberInnen kommen nur noch dann ins Vormerkssystem, wenn sie den Titel „Daueraufenthalt in der EU“ nachweisen können.

Soziale Leistungen
Einkommensschwächeren GrazerInnen wird durch etliche Vergünstigungen der SozialCard das



© STADT GRAZ/FISCHER, KK



„Wir brauchen in unserer Stadt mehr sozialen Wohnbau. Bis Ende 2018 investieren wir dafür 26 Millionen Euro.“
Mario Eustacchio



„Mit den Neuerungen für die SozialCard wollen wir eine bestmögliche Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.“
Kurt Hohensinner

Mitmachen am gesellschaftlichen Leben erleichtert. Damit man sie erhält, muss man ab 1. Jänner 2018 EU- oder EWR-BürgerIn sein und seit mindestens einem Jahr in Graz wohnen (Hauptwohnsitz). Menschen aus anderen Ländern erhalten sie, wenn sie sich seit fünf Jahren rechtmäßig in Österreich aufhalten und Deutsch auf A2-Niveau sprechen sowie einen Wertekurs besucht haben. Um Weihnachts- und Energiekostenzuschüsse muss man gesondert ansuchen. Kinder erhalten verbilligten Zugang zu Sportvereinen.



Alles neu. Sowohl im Grazer Gemeindebau als auch bei der SozialCard.



Bewegt. StR Elke Kahr (l.) überreichte das 5.000 Mobilitätspaket.

Ein Paket, das mobil macht

Die Schlüsselübergabe bei 37 Wohnungen auf dem einstigen Gelände der Hummelkaserne nahm StR Elke Kahr zum Anlass, das 5.000ste Mobilitätspaket an die BewohnerInnen zu überreichen. Inhalt: Infos zum Öffi-Angebot, zu Carsharing und Parken, die neue Radkarte sowie ein 10-Zonen-Ticket der Verbund Linie.



Baustart. Riegler, Karmasin u. Hohensinner packten mit an (v. l.).

Dieses Echo hält Graz jung

Ein Spatenstich ist der perfekte Anlass, um sich die Hände schmutzig zu machen. So griffen neben Ministerin Sophie Karmasin auch die StR Günter Riegler und Kurt Hohensinner gerne zur Schaufel, um symbolisch die Bauarbeiten für das neue Jugendzentrum Echo zu starten. In der Leuzenhofgasse 4 im Bezirk Lend entsteht dieses bis Ende des Jahres auf 360 Quadratmetern.

© STADT GRAZ/FISCHER



GUT KIRSCHEN ESSEN ...

... ist mit Bürgermeister Siegfried Nagl allemal. Dessen waren sich die Bürgermeisterin der Kirschengemeinde Hitzendorf, Simone Schmiedtbauer (l.), und Kirschenprinzessin Barbara I. sicher. Galt es doch, beim 1. Grazer Kirschenfest die ersten süßen Früchtchen des Jahres zu vernaschen.

TÄGLICH BROT

Es spricht nichts dagegen, einmal kleine Brötchen zu backen. Sprach's und ließ sich von Bäcker Heinz Regula die Kunst des Semmerlformens zeigen: Bürgermeister Siegfried Nagl, der dem Firmenchef zum 150-jährigen Bestehen das Stadtwappen verlieh.

© STADT GRAZ/FISCHER



RADBOTIN

Ein Loblied auf das Fahrrad wurde beim 200-Jahre-Drais-Fest der Radlobby Argus Steiermark gesungen. Als Fahrradbotin stimmte auch Stadträtin Elke Kahr mit ein. Ihr erklärtes Ziel: den Radverkehrsanteil zu heben.

© ARGUS RADLOBBY



MENSCHEN IM BLICKWINKEL



GESCHRIEBEN
Neue Stadtschreiberin, die ab 1. September für ein Jahr ins Cerrini-Schlössl am Schloßberg ziehen wird, ist die tschechische Schriftstellerin Radka Denemarková.

GEEHRT
Beim Ring-Award (Wettbewerb für Regie und Bühnengestaltung) ging der Preis der Stadt Graz (3.000 Euro) an Barbora Horáková Joly und Cornelia Schmidt (r.).

GELESEN
Autorin Mirella Kuchling trat als Teil eines mörderschen Duets in der Stadtbibliothek Nord in Erscheinung. Mit Christian Bachhiesl bestritt sie eine Krimi-Lesung.

GETROFFEN
Auf gute Nachbarschaft! Ptuj's Bürgermeister Miran Senčar interessierten bei seinem Besuch im Grazer Rathaus ganz besonders die aktuellen Designagenden.

GESPIELT
Vom Megaphon zum Reinhardt-Seminar: Aktrice Mercy Dorcas Otieno erhält das Ernst-Binder-Schauspielstipendium. 3.000 der 5.000 Euro kommen von der Stadt.

GEZEICHNET
Beim 5. Stammtisch für Filmschaffende im Rathaus griff der international tätige Comiczeichner Florian Satzinger in die Trickkiste und zeigte, wie seine Figuren entstehen.

GEORDNET
Dr. Erika Zwanzger wurde kürzlich (nach Mag. Verena Ennemoser) zur zweiten Stellvertreterin von Magistratsdirektor Mag. Martin Haidvogel ernannt.

GLADIATOREN DER MODERNE

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



Die Prüfungen des Herkules waren nichts gegen die 16 Hardcore-Hindernisse und die 10-Kilometer-Strecke, die die 4.000 TeilnehmerInnen des diesjährigen E-Grazathlons meistern mussten. Mittendrin statt nur dabei: Stadtrat Kurt Hohensinner (r.), der die 25 Meter lange Wasserrutschpartie im Augartenpark äußerst schwungvoll anging.



© STADT GRAZ/FISCHER



ROT WIE BLUT ...

Mit gutem Beispiel voran ließ sich Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer von einer Mitarbeiterin des Roten Kreuzes „anzapfen“. Grund war der Blutspendetag, der im ORF-Landesstudio Steiermark über die Bühne ging. „Es braucht

nur eine halbe Stunde, um etwas Gutes zu tun“, appelliert Krotzer, dessen Blutgruppe übrigens Nullpositiv ist. Wer Lebenssaft spenden will, findet Infos hier:

blut.at

PS MIT VIEL HERZ

Ein bewegender Moment für Bürgermeister Siegfried Nagl (r.), als er für die 25. Harley-Davidson-Charity-Tour einen 1.000 Euro-Scheck – zugunsten von Kindern mit Muskeldystrophie – an Arzt Peter Oberwal-

der (l.) überreichen konnte. Mit dabei, (gar nicht so) harte Jungs wie der bayrische Schauspieler Wolfgang Fierek (Mitte) und Moderator Dorian Steidl (hinten). In der Grazer Altstadt rollt die Tour übrigens am 14. August an.

© STADT GRAZ/FISCHER



© STADT GRAZ/FISCHER



FEUCHT-FRÖHLICHE ERFRISCHUNG IM KÜHLEN NASS

„Plitsch, Platsch, Badespaß“, lautete die Devise in der Gaswerkstraße 7. Denn in den Sommermonaten sorgt das dortige „Noppelbad“ wieder für gratis Abkühlung bei den Kleinsten. Bei der Eröffnung nutzten auch Stadtrat Günter Riegler (M.) und GBG-Geschäftsführer Günter

Hirner (r.) die Gunst der Stunde, um den Start in den Sommer zu feiern und sich – bewaffnet mit witzigen Schwimmhilfen und hawaiianischen Blumenketten – eine feucht-fröhliche Erfrischung zu gönnen. Geöffnet hat das Kinderbad bei Schönwetter täglich von 10 bis 18 Uhr.



GEMEINDERAT

Beschlüsse vom 1. und 29. Juni (Auszug)

Der Grazer Gemeinderat besteht aus 48 Mitgliedern und setzt sich aus fünf Parteien mit Klubstatus sowie einem Gemeinderat ohne Klubstatus zusammen. Die Sitzung findet meist einmal im Monat statt und gliedert sich in Fragestunde, Anträge, Dringliche Anträge sowie selbstständige Anträge und Anfragen an den Bürgermeister.

DAS LIEBE GELD

Der jüngste Gemeinderat stand ganz im Zeichen des Budgets (siehe Seiten 4 bis 11), aber auch weitere zukunftsweisende Projekte standen bei dieser und der Sitzung vom 1. Juni auf der Tagesordnung.

VON KINDESBEINEN AN

Die Stadt bietet in vorschulischen Kinderbetreuungseinrichtungen seit Jahren Sprachförderung an, die von Caritas und Wiki durchgeführt werden. Für den Zeitraum von 1. September 2017 bis August 2018 wird dieses Angebot neu vergeben. Kalkulierte Kosten: rund 1,3 Millionen Euro.

KULTUR ZUM MIETEN

Land und Stadt haben in den letzten fünf Jahren an 100 Tagen im Jahr die Miete in der Helmut-List-Halle übernommen. Und zwar dann, wenn steirischer Herbst, die steirische Kulturveranstaltungs GmbH oder die Theaterholding Graz dort eine Aufführung hatten. Die Stadt zahlt 150.000, das Land 300.000 Euro dafür. Diese Regelung besteht durch das Okay der GemeinderätInnen nun auch für die kommenden fünf Jahre.

KULTUR-FÖRDERUNG

Für etliche Künstler und Kulturvereine sind einjährige Förderverträge schwierig für Planungen. Nun ist es möglich, vorerst für zwei Jahre subventioniert zu werden. Ab dem Budget 2019 sollen auch länger andauernde Fördervereinbarungen möglich sein.

NEUE SPIELREGELN

Heftig diskutiert, und mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ beschlossen, die neuen Richtlinien,

©STADT GRAZ/FISCHER



Schulreif. Der Pflichtschulausbau (etwa für die VS Algersdorf) wurde in Angriff genommen, weitere Projekte folgen.

welche Voraussetzungen man haben muss, um eine Gemeindewohnung zu beantragen und wie Bedingungen zum Erhalt der SozialCard sind (siehe Seite 29)

JUGENDSTREETWORK

Das Jugendstreetwork ist ein niederschwelliges Angebot, um mit Jugendlichen in Kontakt zu kommen und Betreuung anzubieten. Bis dato wird es von der Caritas abgewickelt. Die Stadt schreibt nun für die nächsten drei Jahre neu aus – mit Option auf Verlängerung. Prognostizierte Kosten für fünf Jahre: 1,8 Mio. Euro.

REININGHAUS 1

Auf 100 Hektar Grundfläche wird der neue Stadtteil Graz-Reininghaus entstehen, der bis zu 15.000 BewohnerInnen Wohnung, Arbeit und höchste Lebensqualität bieten soll. Dafür werden zukunftsfähige Technologien und Maßnahmen in den Bereichen Mobilität, Energie und Gebäudetechnologie entwickelt und umgesetzt. Für das 19.000 Quadratmeter große „Parkquartier“ hat der Gemeinderat mehrheitlich einen Maßnahmenplan beschlossen. Darin wurden auch Details wie eine gut zugängliche Fahrradservicestation

Pflichtschulausbau 2014-2018. Vier Pakete mit Kosten von 43 Millionen Euro wurden bereits umgesetzt (Volksschulen Algersdorf, Brockmann, Rosenberggürtel, Peter Rosegger, Viktor Kaplan, Mariagrün Lernvilla) bzw. sind in Arbeit (VS Straßgang, Triester, Murfeld, Smart City). Für die Erweiterung der VS Murfeld wurden weitere 3 Mio, für den Neubau der VS Smart City den 15 Mio. Euro einstimmig beschlossen. Die Bauarbeiten beginnen 2018.

CARSHARING+

Auf 37 Prozent Anteil am Gesamtverkehr soll der motorisierte Individualverkehr bis 2021 reduziert werden. Um das zu realisieren, werden Carsharing und multimodale Knoten vermehrt gefördert.

HAHNHOFWEG

Seit im Bereich Hahnhofweg/ Stiftingtalstraße der Kindergarten des Medizinischen Universität Graz und der KAGES geöffnet hat, herrscht an der dortigen Bushaltestelle der Linie 64 reger Betrieb. Nun wird die Haltestelle ausgebaut und ein Fußgängerübergang geschaffen. Die Kosten von 260.000 Euro werden geteilt, die Stadt übernimmt 65.000 Euro.

pro Baufeld oder das Angebot von mindestens zwei Car-Sharing-Autos im Planungsgebiet festgelegt.

REININGHAUS 2

Mit den zivilrechtlichen Vereinbarungen wurde – einstimmig – der Bebauungsplan für das „Parkquartier“ beschlossen. Die Wohnhäuser werden 8 Meter (1 bis 2 Stockwerke) bis maximal 68 Meter (bis zu 20 Stockwerke) hoch. Der Bebauungsplan liegt im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock, zur Einsicht auf (werktags von 7 bis 15 Uhr).

PFLICHTSCHULAUSBAU

Wesentlich aufgestockt wurde das Budget für GRIPS, das Grazer Investitionsprogramm für den

STATISTIK (BEIDE TERMINE)

Anträge (Tagesordnung)	40
einstimmig angenommen	22
mehrheitlich beschlossen	18
Dringliche Anträge (nur 1. Juni)	9
Selbstständige Anträge, Anfragen an den Bürgermeister (1. Juni)	20
Fragestunde (1. Juni)	33
Finanzielle Beschlüsse über (ohne Budget)	€ 36,7 Mio.

graz.at/gemeinderat

STADTSENAT

Beschlüsse vom 2., 9. und 23. Juni (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

HOO-RUTSCH!

Glaube versetzt Berge. Und so glaubt die Mehrheit in der Grazer Stadtregierung auch an die Idee der „Diesel-Brüder“, die im Inneren des Schloßbergs (rund um den bestehenden Lift) eine einzigartige Rutsche errichten wollen.

STADT NEU DENKEN

Städte, die in Zusammenarbeit mit ihren BürgerInnen Innovationen für ein besseres Zusammenleben entwickeln, sind von der EU gesucht. Und so bewirbt sich Graz für den „European Capital of Innovation Award“. Der erste Platz ist immerhin mit einer Million Euro

dotiert. Für die weiteren Ränge gibt es je 100.000 Euro.

MEHR ZEIT FÜR GRAZ

Die Arbeitsgemeinschaft „Mehr Zeit für Graz“ engagiert sich für BürgerInnenbeteiligung und ist wichtige Kontaktstelle für BürgerInneninitiativen. Gearbeitet wird ehrenamtlich. Für Sachkosten hat der Stadtsenat aber rund 5.000 Euro freigegeben. mehrzeitfuergraz.at

HILFE MACHT SCHULE

Der Schulstart im Herbst ist besonders für einkommensschwache Familien eine finanzielle

Belastung. Um diese abzufedern, gibt es vom Sozialamt die SozialCard-Schulaktion, für die 180.000 Euro genehmigt wurde. Pro schulpflichtigem Kind von SozialCard-BesitzerInnen gibt es 50 Euro. Rund 3.600 schulpflichtige Kinder haben Anspruch darauf. graz.at/soziales

NEUE WEGE

Künftig werden den um eine Volksschule wachsenden Bildungscampus Algersdorf rund 700 SchülerInnen besuchen. Die Trassenverordnung für die straßenbautechnische Umgestaltung der Algersdorfer Straße von Georgigasse bis zur Lerchengasse wurde genehmigt. Ebenso wie die Trassenverordnung zur Erschließungsstraße West: von der Liebenauer Hauptstraße zur Park & Ride-Anlage und zum Industrie- und Gewerbegebiet in Thondorf.

MUSIK VERBINDET

Nach einem Konzert im Juni gibt es von der Austrian Russian Asian Culture Association auch am 4. Oktober ein „Klassika“-Konzert im Grazer Congress. Die Stadt fördert mit 15.000 Euro.

ANTRÄGE 27

Angenommen	27
davon einstimmig	24

SUMMEN

Vereinsförderung und Projekte	€ 7.000
Veranstaltungen	€ 65.000
Kultur	€ 5.100
Soziales	€ 181.000
Jugend/Familie	€ 7.500
Bildung/Integration	€ 51.500
Bildung/Integration	€ 51.500



NEWS AUS MEINER STADT

Brandheiße Geschichten, Serviceleistungen und frische Informationen direkt aus dem Rathaus – jeden ersten Samstag im Monat gratis vor Ihrer Tür.

www.graz.at/big



RECHNUNGSHOF

Der Stadtrechnungshof prüft die Gebarung des Hauses Graz. Er ist in seiner Kontrolltätigkeit weisungsfrei und berichtet dem Gemeinderat.

Der Stadtrechnungshof unterstützt den Gemeinderat bei dessen Kontrolltätigkeit. In diesem Zusammenhang beauftragte der Kontrollausschuss den Stadtrechnungshof mit der Kontrolle der Zahlungen der e-mobility Graz GmbH an eine Werbeagentur. Hintergrund des Auftrages war die Kontrolle der Gebarung der e-mobility Graz GmbH, nicht das Erzielen von künftigen Einsparungen. Als Ergebnis dieser Kontrolle stellte der Stadtrechnungshof fest, dass er an der Grundlage für Zahlungen in Höhe von 55.755,74 Euro zweifelte. Außerdem konnte er die bei der Insolvenz der Werbeagentur angemeldeten Forderung nicht bestätigen.

facebook.com/StRHGraz/ und stadtrechnungshof.graz.at



Da spielt die Musi. La Strada ist wieder in der Stadt – mit einem Jubiläumsprogramm, das sich hören und sehen lassen kann.

HIGHLIGHTS IM JULI

2. JULI

© ISTOCK/SHIRONOSOV



FÜR KINDER

Sommersportkurse: Anmeldung ab 2. Juli, 9 bis 12 Uhr, Sportamt, Stadionplatz 1; Meldezettel herzeigen! graz.at/sportamt

10. BIS 14. JULI

FÜR STADTBÄUERINNEN

Bibongo: Die Tore öffnen sich von 8 bis 16 Uhr im GrazMuseum, Sackstr. 18. Für Kinder von 6 bis 12 Jahren, Eintritt frei! kinderfreunde-steiermark.at

27. BIS 28. JULI

© STADT GRAZ/FISCHER



FÜR MARKTBUMMLER

Portiunkulmarkt. Zwei Tage wird am Messeparkplatz von 6 bis 18 Uhr gestöbert, gefeilscht und gekauft. graz.at/maerkte

27. JULI

FÜR GLEICHBERECHTIGUNG

Equal Pension Day: Frauen bekommen um 43 % weniger Pension als Männer. Auf diesen Umstand macht eine Info-Kampagne aufmerksam: 10 bis 12 Uhr, Hauptplatz; frauen.graz.at

30. JULI

FÜR TRÖDELFANS

Annamarkt: Süßes, Geschenke etc. am Schlossplatz Gösting (ab 6 Uhr); graz.at/maerkte

Mit Pauken und Trompeten

... feiert La Strada seinen 20. Geburtstag und bringt mit vielen bunten Produktionen Bewegung in die Stadt. Motto: Mitmachen erlaubt!

Es wird bunt und laut, wenn die neun Herren von Les Trainee-Savates (Frankreich) die Straßen von Graz erobern: In Gelb, Orange, Rot und Violett, mit Schlaghosen, Elvis-Monturen und Bowie-esken Kostümen verneigen sie sich vor den legendären 70ern. Mit einem Feuerwerk aus Brass- und Funkmusik bringen sie ihr Publikum dazu, einer imaginären Disco-Kugel begeistert durch die Stadt zu folgen: 3. August, 11 Uhr, Tummelplatz, 4. August, 11 Uhr, Eisernes Tor und 19 Uhr am Freiheitsplatz, 5. August, 11 Uhr, Karmeliterplatz. Mit dieser und 26 weiteren Produktionen füllt La Strada von 28. Juli bis 5. August die Straßen und Plätze von Graz wieder mit Leben. Wie auch diese Sommerevents (s. rechts):

0316 26 97 89
info@lastrada.at
lastrada.at

SOMMER IN GRAZ

Jazzkonzerte Generalihof: 5. Juli bis 30. Aug., mittwochs ab 19.30 Uhr; grazjazz.at

AIMS: 3. Juli bis 14. Aug.; aimsgraz.at

vokal.total: A-cappella-Wettbewerb, 17. bis 21. Juli, Dom im Berg, vokaltotal.at

Murszene: Weltmusik am Mariahilferplatz, 20. Juli bis 12. Aug., muszene-graz.at

Kammermusik: 28. Juli bis 3. Sept., kammermusik.co.at

Styriarte: bis 23. Juli, styriarte.com

★ BIG BONUS ★

3 x 2 PREMIERENKARTEN für die Eröffnungproduktion „Machine de Cirque“ (Kanada) am 28. Juli, 20 Uhr, Oper Graz. E-Mail (Kw „La Strada“) bis 17. Juli an: big@stadt.graz.at

Service & Termine

Einfach zum Nachlesen

Das neue SeniorInnenhandbuch des Sozialamtes hält wertvolle Tipps und Infos für die Generation 60 plus bereit.

Welche Freizeitaktivitäten gibt es für ältere Menschen in Graz? Wo findet man Unterstützung, wenn man alleine nicht mehr zurechtkommt bzw. welche Formen der Pflege, des Wohnens und der Betreuung werden angeboten? Wie funktioniert das mit den Essensdiensten? Antworten auf diese und viele andere Fragen liefert das 214 Seiten starke SeniorInnenhandbuch 2017-19.

wie bei den Portieren im Rat- und Amtshaus.

0316 872-63 91 bzw. 63 93
graz.at/seniorinnen

© INGIMAGE



Wo erhältlich?

Das druckfrische Handbuch gibt's kostenlos im SeniorInnenbüro, Stigergasse 2/3. Stock, in allen Servicestellen der Stadt Graz so-

© HOLDING GRAZ/DRONEBERGER



Es „timelt“. Das erfolgreiche Mobilitätskonzept kann nun auch in der Eggenberger Allee genutzt werden.

tim macht mobil ...

... bald dreifach in Graz. Im Juli öffnet nämlich ein weiterer Standort in der Eggenberger Allee/Ecke Janzgasse. Auch hier werden dann Öffis, Carsharing, Leihwagen, E-Taxis und das Laden von Elektrofahrzeugen zur Verfügung stehen – „täglich intelligent mobil“ eben.

tim-graz.at

★ BIG BONUS ★

1 WOCHENENDE MIT TIM

Zwei Tage lang kann ein/e BIG-LeserIn das Mobilitätsangebot ausführlich mit FreundInnen und/oder Familie testen – egal, an welchem der drei Standorte. Schicken Sie bis 10. Juli eine E-Mail (KIW „tim“) an: big@stadt.graz.at

IM BETT MIT ... ROBERT KROTZER

© STADT GRAZ/FISCHER

Stadtrat Krotzer entspannt gerne mit Kaffee und einem gutem Buch am Franziskanerplatz.



Der neue Gesundheits- und Sozialstadtrat stellt Erich Hackls Chronik „Familie Salzmänn“ vor.

Ich habe Erich Hackl 2010 bei einer Lesung aus dem Buch „Familie Salzmänn“ kennengelernt und es mir noch am selben Abend gekauft. Sein Zugang zur Vergangenheitsbewältigung ist einfach unglaublich faszinierend.

Drei Generationen

Erzählt wird die wahre Geschichte von Verfolgung und Diskriminierung einer Familie: Die Österreicherin Juliana verliebt sich in den deutschen Kommunisten Hugo Salzmänn. 1933 fliehen sie nach Paris, wo sie sich als Fluchthelfer engagieren. Juliana stirbt im KZ, ihr Mann jedoch überlebt und macht als Gewerkschaftsfunktionär Karriere. Zu seinem Sohn Hugo, der in Österreich aufwächst, kann er nie eine Beziehung aufbauen. Das Buch endet mit dem jüngsten Salzmänn-Spross, Hanno, der in den 90ern bei der Gebietskrankenkasse in

Graz arbeitet, wo er wegen der Vergangenheit seiner Familie gemobbt und dann gekündigt wird.

Vor den Vorhang geholt

In seiner sachlich-schmucklosen Sprache rückt Hackl das Leben der einfachen Menschen ins Bild – jene, die in der Geschichtsschreibung oft keine Erwähnung finden. Doch trotz aller Gräueltaten, die er beschreibt, zeichnet er ein positives Zukunftsbild, das hoffen lässt. Das mag ich so an ihm.

Erweiterung des Horizonts

Lesen bedeutet mir sehr viel. Mit der Belletristik tauche ich in neue Welten ein und in zeitgenössischen politischen Analysen finde ich Erklärungsansätze, die mir helfen, die Welt, in der wir leben, besser zu verstehen. Bücher, die mir sehr gut gefallen, stelle ich übrigens unter dem Motto „Sonntag ist Büchertag“ auf Facebook vor.

FAMILIE SALZMANN

★ BIG BONUS ★



NACHLESE

Das Buch „Familie Salzmänn“ von Erich Hackl kann in der Grazer Stadtbibliothek ausborgt werden. BIG-LeserInnen haben die Chance auf ein kostenloses Exemplar. Schicken Sie einfach bis 10. Juli eine E-Mail mit dem Kennwort „Familie Salzmänn“ an: big@stadt.graz.at

Bitte nicht berühren!

Alarm um die giftigen Neophyten! Wo auch immer man den Riesen-Bärenklau entdeckt, sollte man unbedingt fachkundige Hilfe in Anspruch nehmen.

© HIRSCHMUGL/HOLDING GRAZ (2)



Riesen-Bärenklau. Der Neophyt wird am Mauerwerk von Mitarbeitern der Holding entfernt.

Der giftige Riesen-Bärenklau treibt seine Blüten. Deshalb ist jetzt die richtige Zeit, um eine weitere Ausbreitung zu verhindern. Alle, die in Graz über öffentlich begehbbare Flächen verfügen, versuchen, den Schaden zu begrenzen: Die Holding Graz, die Stadt Graz, die GBG und das Land Steiermark entfernen alle Pflanzen, die wie Riesen-Bärenklau ausschauen. Wobei Vorsicht angebracht ist: Die Pflanze kann bei

Berührung arge Hautreizungen verursachen.

Mithilfe von Privaten

Auch Nuredin Emini (Bild l.) und Christian Kelz (r.) vom Graz Stadt-raum sind beim Entfernen der Pflanzen am Mauerwerk kein Risiko eingegangen: Handschuhe, Kopfbedeckung und Schutzbrille sind selbstverständlich, ebenso Kleidungsstücke, die die Haut an den Armen und Beinen bedecken. Die

Pflanzenreste werden in einem Plastiksack abtransportiert und fachgerecht entsorgt. Die Mithilfe von Privatpersonen, die auf ihren privaten Grundstücken diese Neophyten entdecken, ist unbedingt erwünscht, nur so kann der Schaden begrenzt werden. Die Experten des Kompetenzzentrums für invasive Neobiota entfernen Pflanzen auf privaten Grundstücken gegen Entgelt: pro Pflanze muss man mit 70 Euro rechnen.

INFO & MERKBLÄTTER

Kompetenzzentrum f. invasive Neobiota, Tel. 0800 50 01 77
 Holding Graz, Tel. 0316 887-72 72, holding-graz.at
oewav.at
oegg.or.at
verwaltung.steiermark.at, Suchbegriff „Neobiota“
graz.at, Tel. 0316 872-40 41, Grünraum u. Gewässer, Bereich Gärtnern + Pflanzen

BEZAHLTE ANZEIGE

Renault PRO+: Vertrauen Sie Europas führender Marke für Profis.

Maßgeschneidert für Ihre Ansprüche

+ Auch als Z.E. Version erhältlich
Renault KANGOO EXPRESS ab
€ 10.890,- netto
(€ 13.068,- inkl. USt)

+ Renault TRAFIC ab
€ 17.100,- netto
(€ 20.520,- inkl. USt)

+ Renault MASTER ab
€ 17.990,- netto
(€ 21.588,- inkl. USt)

4 Jahre Garantie

Dank niedriger CO₂-Emissionen ab nur 112 g/km und langer Wartungsintervalle von 40.000 km bzw. 2 Jahren sind die Betriebskosten extrem niedrig. Und zusätzlich gibt es – wie immer bei Renault – 4 Jahre Garantie. Angebotspreise für Fahrzeuge mit EU6-Abgasnorm gültig nur für Firmenkunden. 1) Garantieverlängerung auf insgesamt 4 Jahre und max. 100.000 km Laufleistung bei Kangoo bzw. 150.000 km bei Trafic und Master, je nachdem, was zuerst eintritt. Änderungen, Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto.

www.vogl-auto.at [f](https://www.facebook.com/renault.at) [i](https://www.instagram.com/renault.at) [in](https://www.linkedin.com/company/renault.at) [re](https://www.youtube.com/channel/UC...) renault.at

VOGL+CO

www.vogl-auto.at

Und alle steirischen Renault Partner

EIGENWERBUNG



IHR LEBEN. IHRE STADT. IHR JOB?

- **ABTEILUNGSVORSTÄNDIN/VORSTAND** des Kulturamtes
- **LEITERIN DES ÄRZTLICHEN DIENSTES** im Amt für Jugend und Familie
- **ZAHNÄRZTIN/ZAHNARZT** im Referat Zahngesundheit und Prophylaxe
- **PROJEKTKOORDINATORIN EU-PROJEKTE** und EU-Förderungen in der Stadtbaudirektion
- **ONLINE-REDAKTEURIN** Web & Social Media/Magistratsdirektion/Öffentlichkeitsarbeit
- **BEZIRKSINGENIEURIN** in der Bau- und Anlagenbehörde
- **IT-ADMINISTRATORIN** Stadtbibliotheken im Kulturamt
- **GRUPPENLEITERIN** im Parkgebührenreferat des Straßenamtes
- **PERSONALVERRECHNERIN** im Personalamt

Bewerbungsfrist: bis 17. Juli 2017. Infos unter www.graz.at/stellenausschreibungen



FÜR DIE TONNE

© FOTOLIA/LADYSUZI



Vorbildlich. Durch richtiges Mülltrennen kann man nur gewinnen.



Meine Nachbarin pfeift aufs Mülltrennen. Papier, Biomüll, Dosen, Plastikflaschen – alles landet im Restmüllcontainer. Kann ich da was machen?

Gleich vorweg: Es ist gesetzlich vorgeschrieben, Abfall korrekt zu trennen. Was Ihre Nachbarin macht, ist also verboten. Streng genommen könnten Sie sie dafür sogar anzeigen. Viel wichtiger ist es aber, die betreffende Person auf ihre Fehler aufmerksam zu machen, damit sie diese in Zukunft vermeidet. Vielen fehlt schlichtweg das Wissen über die richtige Abfalltrennung.

AUFKLÄRUNGSARBEIT

Wie aber trennt man richtig? Darüber informieren Infoblätter und Plakate in mehr als 20 Sprachen, die kostenlos im Umweltamt (Schmiedgasse 26, 4. Stock) erhältlich sind. Hängen Sie diese bitte in den Sammelstellen auf, damit auch Menschen mit Migrationshintergrund das richtige Trennverhalten bewusst wird. Erklären Sie Ihrer Nachbarin, dass Mülltrennen nur Vorteile bringt: Papier und Plastikflaschen werden als Sekundärrohstoffe recycelt und aus Bioabfall entsteht wertvolle Komposterde. Außerdem reduzieren sich die Müllgebühren einer Siedlung drastisch, wenn die Bewohner weniger Fehlwürfe machen. Wir bieten auch Workshops und Beratungen an und sind bei der Gestaltung der Sammelstelle behilflich.

MULTIPLIKATORINNEN

Wenn Sie sich umfassend zum Thema Abfalltrennung informieren möchten, können Sie sich auch zum „Abfallcoach“ ausbilden lassen. Die kostenlose Schulung „Abfallberatung light“ des Landes Steiermark umfasst Workshops zu den Themen Abfallarten und -trennung, biogene Abfälle und Kompostierung sowie Abfallvermeidung und Wiederverwendung – letzteres in Kooperation mit dem Umweltamt. In der Schulung erhalten Sie auch Tipps, wie Sie am besten mit Trennmuffeln und Konflikten umgehen. Interessierte können sich für die Teilnahme an dieser Schulung bis Ende August anmelden (s. unten).

DIE EXPERTIN

Dr. Alice Loidl leitet das Referat für Abfallwirtschaftscontrolling im Umweltamt und wirkt mit bei der Ausbildung zum Abfallcoach.



© FOTO FISCHER

Abfallcoach:
 0316 877-43 92
abfallwirtschaft@stmk.gv.at
 Sonstige Infos: 0316 872-43 60
alexandra.loidl@stadt.graz.at
umwelt.graz.at

BEBAUUNGSPLÄNE

BIS 24. AUGUST

- 07.23.0 Eichbachgasse
- 14.19.0 Reininghaus Quartier 6a Süd – Wetzelsdorfer Straße
- 04.27.0 Starhembergasse
Infoveranstaltung: 4. Juli, 18 Uhr, BORG, Dreierschützengasse 15

AB 13. JULI

- 02.14.0 Merangasse – Leonhardgürtel – Morellenfeldgasse
- 05.29.0 Lagergasse – Rosenkranzgasse – Grieskai – Zweiglasse
- 07.22.0 Kloiberweg
- 14.20.0 Vinzenzgasse – Eisengasse
- 16.23.0 Kärntner Straße – Seiersbergstraße

Die Bebauungspläne hängen zur Einsichtnahme im Stadtplanungsamt, Europaplatz 20, 6. Stock, im Gang auf. graz.at/bebauungsplan

AMTLICHE TERMINE

BEZIRKSRATSSITZUNGEN

3. JULI, GÖSTING
Servicestelle Bahnhofgürtel 95, 18 Uhr

3. JULI, PUNTIGAM
Servicestelle Kärntner Straße 411, 19 Uhr

3. JULI, ST. PETER
Nachbarschaftszentrum, St.-Peter-Hauptstraße 85, 19 Uhr

4. JULI, ST. LEONHARD
Servicestelle Stiftingtalstraße 3, 18.30 Uhr

4. JULI, INNERE STADT
Servicestelle Amtshaus (Eingang Portier), Erdgeschoß, Schmiedgasse 26, 19 Uhr

5. JULI, JAKOMINI
Citymanagement Graz, Messturm, Messeplatz 1/4, 18.30 Uhr

5. JULI, WETZELSDORF
Servicestelle Kärntner Straße 411, 18 Uhr

FRISTEN

ZECKENSCHUTZIMPFUNG

BIS 28. JULI
Impfstelle Gesundheitsamt, Montag bis Freitag, 8 bis 13 Uhr, Schmiedgasse 26/2, Zi. 207, Kosten: Erwachsene 23 Euro, Kinder bis zum vollendeten 16. Lj. 22 Euro
Tel. 0316 872-32 23
graz.at/impfen

VORHABENLISTE

NEUE PROJEKTE DER STADT

- 04.26.0 Lastenstraße – Peter-Tunner-Gasse Süd
- 13.09.0 Bebauungsplan Wiener Straße – Reinbacherweg
- Gehsteig Aribonenstraße
- Haltestelle Hahnhofweg
- Sanierung und Adaptierung Rösselmühlpark
- Erarbeitung einer Digitalen Agenda
graz.at/vorhabenliste



Tolle Leistung

Aus unterschiedlichsten Perspektiven gewinnt man mit dem druckfrischen Leistungsbericht 2016 einen tiefen Einblick ins Haus Graz. Das 114 Seiten starke Kompendium liefert aktuelle Zahlen und neue Informationen von 27 Magistratsabteilungen, 19 Bereichen der Holding Graz sowie 12 städtischen Beteiligungen – von A wie Abfallwirtschaft bis Z wie Zentral Wasserversorgung Hochschwab Süd GesmbH – ZWHS. Online-Nachlese:

graz.at/leistungsbericht

© JOEL KERNAENKO



24. BIS 28. JULI

Bühne frei!

Kinder, die gerne Bühnenluft schnuppern möchten, haben in der Stadtbibliothek Graz Nord, Theodor-Körner-Straße 59 (jeweils 9 bis 15 Uhr), Gelegenheit dazu. Eine ganze „Märchentheaterwoche“ lang dreht sich hier alles ums Üben, Tanzen und Spielen. Betreut werden die Kinder (7 bis 13 Jahre) von Schauspielerin Hanna Maria Breuer und vom Spiel- und Tanzpädagogen „Doktor Glück“: Zum Abschluss gibt's eine Vorstellung des selbst erarbeiteten Theaterstücks. Eintritt frei! Anmeldung:

0316 872-800
labuka@stadt.graz.at
stadtbibliothek.graz.at

© EASYDRIVERS



Radführerschein. Mit dem richtigen Training klappt's!

Fit fürs Fahrrad

Die Easy Drivers Radfahrerschule bietet Gratis-Vorbereitungskurse: 6., 7. Juli (15 Uhr), 10. Juli (12 und 15 Uhr), 11. Juli (12 Uhr). Wo? ÖAMTC-Verkehrserziehungsgarten, Alte Poststraße 161, Dauer: drei Stunden. Helm und Rad mitbringen, es gibt aber auch Räder vor Ort! Anmeldung:

radfahrerschule@easydrivers.at, radfahrerschule.at

20. JULI BIS 20. AUG.

© MARTIN HESZ



Nur geträumt. Der Märchensommer entführt seine BesucherInnen diesmal ins Wunderland.

Zu Besuch im Wunderland

Alice ist eine Tagträumerin und fühlt sich nur von ihrer Katze Dreamy wirklich verstanden. Als diese verschwindet, setzt Alice alles daran, sie wiederzufinden – und klettert in einen dunklen Tunnel, der sie ins Wunderland führt. Dort regiert die Herzkönigin, die Katzen zum Fressen gern hat. Ob es Alice gelingt, Dreamy wiederzubekommen, erfährt ihr beim Märchensommer im Hof des Priesterseminars, Bürgergasse 2 (Donnerstag bis Sonntag, jeweils

17 Uhr). Für Kinder von vier bis zwölf Jahren. Info und Restkarten:

0664 55 88 444
info-stmkmaerchensommer.at
maerchensommer.at

★ **BIG BONUS** ★

3 X 2 KARTEN
für die Vorstellung am 23. Juli (1 Erw. + 1 Kind). Schicken Sie bis 10. 7. eine E-Mail mit dem Kennwort „Märchensommer“ an big@stadt.graz.at

FAMILIENSACHE

© FOTOLIA/KWANCHAICHAIUODOM



Mein Sohn (10 Jahre) wiegt zu viel. Sein Arzt rät zu einer Ernährungsumstellung. Wenn ich ihm Obst und Gemüse anbiete, streikt er. Was tun?

Ernährungsgewohnheiten lassen sich nicht über Nacht ändern. Haben Sie Geduld und seien Sie Ihrem Sohn ein Vorbild. Wenn Sie z. B. oft bei einem Fast-Food-Restaurant Halt machen, zu Hause zu Süßigkeiten greifen oder im Stehen das Essen runterschlingen – wie soll das Kind dann richtiges Essverhalten lernen?

aber reduzieren! Und betreiben Sie Sport: gemeinsam Walken, Laufen oder Radfahren macht Spaß und fördert die Eltern-Kind-Bindung.

GEWUSST, WIE

Das Amt für Jugend und Familie bietet auch heuer für jeweils acht Kinder den Kurs „Bewegung und Ernährung in den Sommerferien“. Wir schwimmen im Fluss, klettern im Park, spielen im Freien und sprechen viel über Essen. Gemeinsam wird eingekauft und gekocht. Am Ende der Woche führe ich mit den Eltern Abschlussgespräche, damit der neue Weg zu Hause fortgesetzt werden kann. Kosten: 50 Euro inkl. Eintritte und Verpflegung. Termine: 24. bis 28. Juli bzw. 31. Juli bis 4. August, 9 bis 15.30 Uhr (Fr. bis 13.30 Uhr), Ärztlicher Dienst, Keesg. 6/2, Zi. 231, Anmeldung siehe unten. Mitzubringen: Sport- und Badebekleidung, Handtuch, Trinkflasche, Kapperl.

NEUES KENNENLERNEN

Viele Kinder kennen die Vielfalt der Lebensmittel nicht, weil sie ihnen nicht angeboten wird und ernähren sich ausschließlich z. B. von Pommes, Wiener Schnitzel und Schoko. Trainieren Sie den Geschmack Ihres Sohnes, indem Sie ihm unbekannte Lebensmittel zum Kosten geben. Belohnen Sie nicht mit Süßem. Und wichtig: positiv verstärken, nichts wegnehmen und die Waage nicht zum Maß aller Dinge machen!

MOTOR FÜR DEN KÖRPER

Sorgen Sie für ein gesundes Frühstück und eine gute Jause mit Vollkorngetreide, Obst und Milchprodukten. Achten Sie auf ein gemeinsames Essen am Tag – durchaus am Abend, wenn es mittags nur eine Kleinigkeit gab und etwa drei Stunden bis zum Schlafengehen bleiben. Kohlenhydrate wie Brot und Nudeln

DIE EXPERTIN

© PRIVAT

Dr. Ines Pamperl vom Ärztlichen Dienst des Jugendamtes hat sich auf Ernährungsmedizin spezialisiert.



0316 872-46 23
ines.pamperl@stadt.graz.at,
graz.at/jugendamt

BEZAHLTE ANZEIGE

IHR NEUER BETRIEBSSTANDORT



Betriebsanlage im Süden von Graz – auch als Anlageobjekt geeignet

- Büroräume: 1.000 m², Werkstatt: 1.400 m²
- Tankstelle mit Waschstraße und Cafe
- Grundstücksgröße rund 26.000 m²

Rendite derzeit 5,7%, bei Volllastung rund 7% erzielbar

Im Süden von Graz an der A9, Autobahnvollanschluss
Kaufpreis auf Anfrage!



PBGES Projekt-, Baubetreuungs- und Immobilien GmbH

Pachern Hauptstraße 95, 8075 Hart bei Graz
Anfragen an: 0316 38 45 34 o. office@pbges.at

Mini BIG

Unser Thema heute:
Rad (Teil 1)



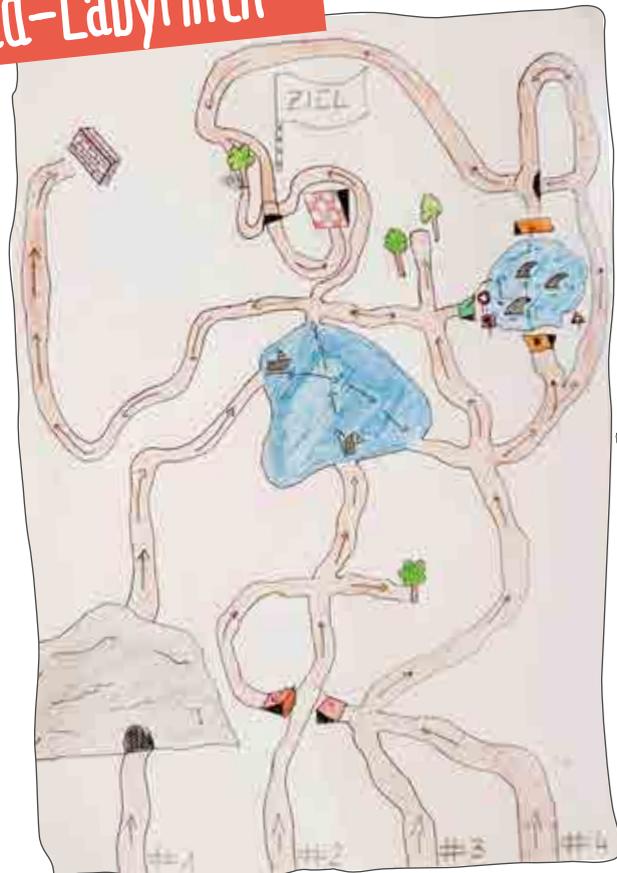
Den Witz erzählt diesmal:
Anina, 14 Jahre
Hast du einen Witz? Schick ihn und ein lustiges Foto von dir selbst an:
big@stadt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER
Die Rad-Tipps und Ideen stammen diesmal von SchülerInnen der Klex

witzig 😄

Ein Vampir fährt Auto und wird von einem Polizisten angehalten.
„Wie viel haben Sie denn getrunken?“, fragt der Polizist.
Antwortet der Vampir: „Eh nur zwei Radler“.

Fahrrad-Labyrinth



Findest du den richtigen Weg? Achtung – nicht alle Wege führen zum Ziel!

Das Windrad für dein Rad



DU BRAUCHST:

1 Nagel, 1 stärkeres quadratisches Papier, 1 Trinkhalm, Schere, Knetmasse, eventuell Kleber

1. Falte die zwei Diagonalen und öffne das Papier wieder.
2. Nun schneide von den Ecken ca. die Hälfte bis zum Mittelpunkt ein.
3. Biege nun die Spitzen zur Mitte. Du kannst die Spitzen am Mittelpunkt auch festkleben.
4. Stecke den Nagel durch alle Spitzen und den Mittelpunkt des Windrades.
5. Pinne nun das Windrad an den Trinkhalm und klebe auf die Rückseite eine Knetmassekugel, damit du dich nicht verletzt.

Tip:

Mach das Loch in der Mitte vorab mit dem Nagel ein bisschen weiter, damit sich das Windrad besser dreht.
Du kannst dein Windrad am Gepäckträger befestigen, dann dreht es sich, wenn du mit deinem Fahrrad fährst.

© STADT GRAZ/FISCHER

genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede